

CLUB

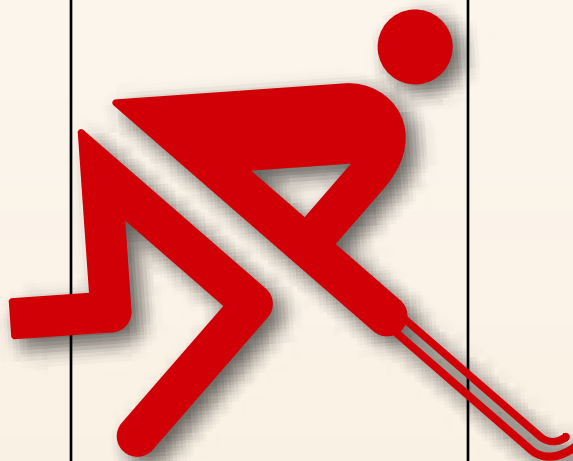
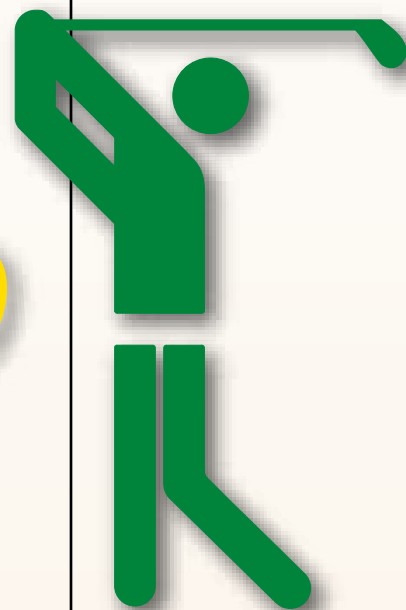
MANNSCHAFTS-WM 2009

Nachrichten

März
April
72. Jahrgang

03/2009
04/2009

MEHR ALS NUR TICKETS
TENNIS-MANNSCHAFTS-WM 2009
www.arag-world-team-cup.com
Ticket Hotline: 0211 - 95 96 444



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

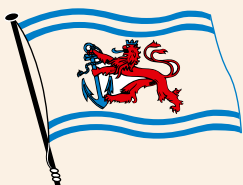
GOLF

DÜSSELDORFER
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
DÜSSELDORFER
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH
Land und Golf Club Düsseldorf e.V.



Zauber in Gold

Bereits ein Blick auf den goldfarbenen Rahmen lässt erahnen, dass es sich beim BeoVision 7 um ein wahres Meisterwerk handelt. Hinter dem beeindruckenden 40"-Full-HD-LCD-Bildschirm verbirgt sich ein hochmoderner Bildprozessor, der für eine unübertroffen intensive und leuchtende Farbqualität sorgt – und das auch nach vielen tausenden von Betriebsstunden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BeoVision 7
TV-DVD-Kombination mit Blu-ray-Technik und Motordrehgestell



BANG & OLUFSEN

Bang & Olufsen im stilwerk, Michael Lüttgenau GmbH
Grünstr. 15 (Stilwerk), 40212 Düsseldorf, Tel. (02 11) 86 22 85 60
E-Mail: stilwerk.duesseldorf@beostores.com

Bang & Olufsen Steinstraße, Egon Hafermann GmbH
Steinstr. 11a / Kö-Galerie, 40212 Düsseldorf, Tel. (0211) 32 5154
E-Mail: steinstrasse.11.duesseldorf@beostores.com

www.bang-olufsen.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Werbeberatung

FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail info@club-nachrichten.de

Herstellung/Anzeigenverwaltung

NONNSTOP Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail info@nonnstop.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de



RUDERN

- 4 Die Lahn – eine unterschätzte Schönheit
- 8 Ruderbefehle
- 9 Heinz Koewius: Ein erfahrener Meister legt endgültig den Nietenzieher in die Schublade
- 10 Nachruf Heiner Brasack
- 10 Personalien / Termine / Geburtstage



TENNIS

- 14 ARAG-WORLD-TEAM-CUP vom 17. bis 23. Mai: Eröffnungstag als „White Day“
- 14 Super Damen – im Tennissport und in vielem mehr – Teil 2
- 15 Wichtige Hinweise zum Saisonauftakt
- 16 Winterhallenrunde 2008/09
- 16 Freundschaftsspiele II.
- 16 Platzwart-Team erweitert
- 17 Schwimmbadsanierung Teil 1



HOCKEY

- 18 Aschermittwoch: Hoppeditz Beerdigung im DHC
- 19 Bioarbeit Nr. 3
Thema: Brumm-Mutation der Halbstarcken
- 20 Knaben B1: Eine tolle und erfolgreiche Saison
- 20 Balltraining im DHC
- 21 1. Löwencup im DHC
- 21 Trainingsplan Sommer 2009
- 22 Der besondere Geburtstag
- 22 Medenspiele 2009 – Übersicht



GOLF

- 24 Vorstand auf der Mitgliederversammlung bestätigt
- 25 Trainingslager der Herren- und Jungenmannschaft im türkischen Belek.
- 25 Saisonvorbereitung der Damen in Belek
- 26 Winterarbeiten
- 28 Winterliga 2008/2009
- 28 1. U40 Karnevalswettbewerb am 15. Februar 2009
- 29 Oster-Vierer
- 30 Golf Wildlife
- 31 Seniorenkreis
- 32 Damengolf
- 34 Monatsplan Mai und Juni 2009

24-STD.-BESPANNSERVICE - BÄLLE + DIVERSE
TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT:
FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER!
UND SPITZENSPIELER!

SPORT - THELEN DÜSSELDORF
BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF
TEL. 0211/66 04 79

TENNISCHLÄGER:
HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST - DER HOCKEYSPEZIALIST

ORGANISATION

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke
Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 3 01 59 47
Telefax 02 11 · 40 73 21
E-mail b.lindecke@t-online.de
Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b
Strom-km 738
Telefon 02 11 · 30 49 65

Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle †

1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop
Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 75 82 28
E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

2. Vorsitzender

Stefan Glötzel
Mündrathweg 2 · 40627 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 2 09 83 95
E-mail stefan.gloetzel@gmx.de

Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz
Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 69 11 85 8
Büro 02 11 · 66 54 52
Telefax 02 11 · 66 05 27

Ruderwart

Christian Althof
Alt Himmelgeist 20 · 40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 7 59 85 44

Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard
Brassertweg 19 · 40591 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 98 39 96 52
Email badepa@live.de

Jugendwart

Clemens Welter
Bankstr. 11 · 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 49 43 73

Clubnachrichten

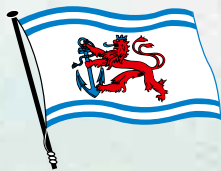
Roland Hüttich
Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann
Telefon 02 104 · 56 55
E-Mail: rolandhuettich@web.de

Bankkonten

HSBC Trinkaus AG
Konto-Nummer: 983 012
Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de
E-Mail: info@driv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



RUDERN

Die Lahn – eine unterschätzte

Es gibt viele verklärende Lieder und Gedichte über Deutsche Flüsse, den Rhein, die Mosel, Donau, Neckar und Main. Von der Lahn kennt man nur das Wirtshaus mit seiner ominösen Wirtin. Ihre Windungen durch die Täler zwischen Westerwald und Taunus, die Wälder und Schlösser, die malerischen kleinen Städte an ihren Ufern regten keinen Poeten an, sie in Versen und Gesängen zu preisen. So ist dieser Landstrich des früheren Herzogtums Nassau in Deutschland wenig bekannt. Zwar kennt man Wetzlar, die Stadt, in der Goethe während seiner Referendarzeit am Reichskammergericht sich so unglücklich in Charlotte Buff verliebte, woraus „Die Leiden des jungen Werther“ entstanden, man kennt die Universitätsstädte Gießen und Marburg, den Limburger Dom, der einen schon von weitem begrüßt, wenn man auf der A3 Richtung Süden fährt.

Wer aber weiß, dass in der Gegend um Weilburg im 19. Jahrhundert Eisenerz in großem Umfang abgebaut wurde, dass „Selterswasser“ und „Fachinger“ hier schon seit mehr als hundert Jahren aus tiefen Brunnen geschöpft, in Flaschen gefüllt und in alle Welt versandt werden. Wer kennt die einzigartige Schönheit dieses kleinen Flusses mit den vielen Windungen, die fast hinter jeder Flussbiegung ein anderes Bild dem Betrachter zeigen. Es ist die Vielfaltigkeit der Landschaft, es sind die an den Ufern gelegenen kleinen Städte und Dörfer, die dem Wasserwanderer ein abwechslungsreiches Bild bieten, wechselhafter als an Mosel und Rhein.

Seit vielen Jahren wissen auch die Ruderer des DRV, diesen Fluss zu schätzen. Am Anfang waren es einige wenige, die Wilfried Hensing zu einer Wander-



Schönheit

fahrt auf der Lahn bewegen konnte. Doch schnell sprach sich herum, wie schön die Lahn wirklich ist. Im Jahre 2008 waren es vierzig Ruderinnen und Ruderer, die an der 24. Lahnwanderfahrt teilnahmen. Von Wilfried, dem Organisator und Fahrtenleiter war somit eine logistische Meisterleistung gefordert. Vierzig Bootsplätze, das bedeutete, zehn Boote, Vierer und Zweier mussten an die Lahn gebracht werden. Quartier für genau so viele hungrige Mägen und müde Häupter musste beschafft werden. Die Zusammensetzung der Mannschaften war sorgfältig für jeden Tag neu zu planen. „Alte Hasen“ und Tourneulinge mussten sorgfältig gemischt werden. Denn auch, wenn die Lahn anscheinend ruhig dahin fließt, bietet sie manche Tücken durch Untiefen, Querströmung und schwierige Schleusenein- und -ausfahrten.

Wie schon seit Jahren, begann die Wanderfahrt in Weilburg. Kaum einer weiß, dass das so unscheinbare Weilburg einmal ein wichtiges Zentrum des Ostfrankenreiches gewesen ist. König Konrad verfasste hier 918 kurz vor seinem Tode das Weilburger Testament, durch das er Heinrich von Sachsen zu seinem Nachfolger ernannte und so verhinderte, dass das Ostfrankenreich wieder auseinander fiel. In der von ihm erbauten Stiftskirche wurde er beigesetzt. Später war Weilburg lange Zeit Residenzstadt der Grafen und später Fürsten von Nassau. Erst 1816 verlegte Großherzog Wilhelm Regierung und Residenz nach Biebrich. Um den Erz- und schon damals wichtigen Mineralwassertransport nach Westen zu erleichtern, wurde durch den Großherzog und die preußische Regierung die Lahn von der Mündung aus bis Weilburg schiffbar gemacht, so dass sie von flachbödigen

Lastkähnen befahren werden konnte. 1840 wurde mit dem Bau des Lahntunnels begonnen, der 1847 feierlich eröffnet werden konnte. Nun stand den Frachtschiffen der Weg stromauf bis Wetzlar offen. Dieser Tunnel ist in Deutschland einzigartig.

Die Wanderfahrt begann, nachdem alle Bootsführer ihre Mannschaften gefunden und die Boote zu Wasser gelassen worden waren, traditionsgemäß damit, dass wir stromauf bis zur Schleuse Löhnberg ruderten, um uns dann wieder von Osten Weilburg zu nähern, um in den Tunnel einzufahren. Im Tunnel selber trennte sich schnell die Spreu der Steuerleute vom Weizen. Gute Steuerleute erkennt man daran, dass die Boote ruhig und ohne viel Geschrei durch das Dunkel gleiten, schlechte am Lärm der durcheinander rufenden Ruderer und dem Kratzen der Skullblätter an der Tunnelwand.



Für die Neulinge kam nach dem Tunnelelebnis die zweite große Herausforderung, schließt sich doch unmittelbar an den Tunnel die Doppelschleuse an. Alle 10 Boote in einer Schleusenkommer unterzubringen scheint fast unmöglich, doch es gelang unter den erstaunten Blicken der wartenden Radfahrer und Spaziergänger, die einen solchen Auftrieb auf dem Wasser noch nie gesehen hatten. Bei strahlendem Sonnenschein ging es bis Aumenau. Die Mittagspause bot uns ein besonderes kulinarisches Ergebnis. Roland Hüttich hatte zur Feier seines Geburtstags einen Mittagstisch mit Spezialitäten aus seiner thüringischen Heimat bereitet, deftige Würste, Schinken und kräftiges Brot stärkten uns für die Nachmittagstappe, die uns bis Runkel-Schadeck führte. Wie jedes Jahr stand aber vor dem Ende der Tagesstrecke die Herausforderung der Schleuse Runkel bevor, und wie jedes Jahr hatten die Steuerleute ein mulmiges Gefühl. Würde man bei der Ausfahrt schnell genug nach Steuerbord in die Strömung des vom Wehr herabstürzenden Wassers gelangen oder würde man durch die „Prallströmung“ ans rechte Ufer gegen die Felsmauer gedrückt. Doch auch diesmal ging es, wie jedes Jahr, gut. Kein Boot havarierte, alle kamen sicher an Land. Die Boote konnten am linken Ufer, von der hoch die Stadt überragenden Burg der Grafen von Westerburg gut behütet, abgelegt werden. Über die jahrhundertealte Lahnbrücke ging es zurück zu unserem Quartier, dem Landgasthof Schaaß.

Der Samstagmorgen war kalt, doch es fehlte die Hoffnung auf wärmende Sonnenstrahlen. Der Himmel war grau und wolkenverhangen, es sah nach Regen aus. Bevor wir in die Boote steigen konnten, musste jedoch das zweite Geburtstagskind dieser Wanderfahrt, Jürgen Siegel, gebührend mit Champagner und einer Geburtstagstorte gefeiert werden. Leichter Nieselregen begleitete uns die ersten Kilometer, doch hatte Lubentius, dessen Gebeine hoch über dem Fluss vor Limburg in einer imposanten Kathedrale ihre letzte Ruhe gefunden hatten, ein Einsehen. Er nutzte seinen guten Draht zu Petrus, so dass wir bei strahlendem Sonnenschein Limburg erreich-

ten. Der Dom strahlte in seinem, an den Kanten rot abgesetzten Weiss vor einem blauen Himmel auf die Altstadt und den Fluss hernieder. Da ab hier die Freizeitkapitäne mit ihren Motorbooten und die Ausflugsschiffe den Fluss befahren können, war es mit dem schweißtreibenden Selbstschleusen vorbei. Ab hier sitzen Schleusenwärter, Schütze und Schleusentore werden pneumatisch bedient, was zwar weniger Arbeit für die Ruderer bedeutet, aber dem Ganzen doch ein wenig die Romantik nimmt.

Die Mittagsrast in Balduinstein zeigte wieder einmal, von den Tourneulingen mit grossem Erstaunen bewundert, was man so alles auf einer Wanderfahrt mitnehmen kann – nicht nur reichliche Vorräte an Essen und Trinken wurden aus den Kentersäcken hervorgezaubert, nicht nur Decken und sogar Kissen, Wolfgang Drees eröffnete, wie jedes Jahr, seine Kaffeebude unter freiem Himmel. Fast ununterbrochen zischte, dampfte und sprudelte sein mit Gas beheiztes Espressokännchen.

Nach einem Mittagschläpfchen in der wärmenden Sonne ging es dann weiter bis Laurenburg. Hier zeigte sich, wie fast jedes Jahr, dass mit dem Alter auch das Kurzzeitgedächtnis einiger Ruderer nachzulassen pflegt. Laurenburg als Etappenziel birgt ein Problem, das enge Zeitfenster, dass der Fahrplan der Lahntalbahn bietet, um die Ruderer über Limburg zurück nach Runkel zu bringen. Kommt man zu spät an, verpasst man den Zug und hat keine Möglichkeit, den Segen des ÖPNV für die Rückfahrt zum Nachtquartier zu nutzen. Zwar hat unser Fahrtenleiter dieses Risiko noch bei jeder bisherigen Tour einkalkuliert, doch verkündet er es niemals am Morgen beim Frühstück, wenn die Bootseinteilung erfolgt. Morgens nämlich weist er jedesmal nochmals ausdrücklich auf diese Tücke des Fahrplans, verbunden mit möglichen Verzögerungen an den Schleusen hin. Und wie in jedem Jahr, gibt er die strenge Anweisung, erst dann in einen Zug zu steigen, wenn das Kommando von dem den er als seinen Stellvertreter ausgesucht hat, erteilt wird. Wie in jedem Jahr stürzten dennoch die ungläubigen



Thomase in Richtung des letzten möglichen Zuges Richtung Runkel, nicht eingedenk der Tatsache, dass der Fahrtenleiter für die Organisation und deren Einhaltung verantwortlich ist. Und wie in jedem Jahr steigert sich die Gereiztheit der Ungläubigen, bis endlich der Autobus erscheint, der uns nach Runkel bequem und ohne Umsteigen in Limburg bringt. Dass dieser sich jedoch diesmal um ca. eine halbe Stunde verspätet würde, konnte der Herold des Fahrtenleiters nicht wissen, und so kam doch eine gereizte, leicht aggressive Stimmung auf, die auch durch laute Gesänge des Rudererchors auf der Rückfahrt nicht gänzlich vertrieben werden konnte.

Das wie immer gute und reichhaltige Abendessen in unserem Landgasthof, dazu die Biere und einige Glas Wein wirkten jedoch wie Öl auf die Wogen stürmischer See, so dass der letzte Tag, der uns über Nassau bis Bad Ems führen sollte, harmonisch begann und auch harmonisch endete. Alle Mannschaften waren so zügig unterwegs, dass die traditionelle Mittagspause vor der Kulisse der Burg, von der die rot-weiss-blaue Trikolore, die von den Oraniern auch für die Niederlande übernommen worden ist, flatterte, geruhsam und ohne Hektik genossen werden konnte. Entspannt konnten wir die letzte Schleuse dieser Fahrt in Dausenau ansteuern.

In Bad Ems, dem Ziel unserer Wanderfahrt, angekommen, bewahrheitete sich das geheime Motto unseres Vereins – VIRIBUS UNITIS – wieder einmal auf beeindruckende Weise. Es dauerte knapp eine Dreiviertelstunde, bis alle zehn Boote aus dem Wasser gehoben, abgeriggert und samt Skulls, Bodenbrettern, Steuern und Flaggen auf den beiden Bootsanhängern sicher verstaut und festgezurt waren. Ansporn waren uns auch die vielen erstaunten Zuschauer, die auf ihrem Sonntagsspaziergang an der Lahn Zeugen eines wohlgeordneten Teamablaufs waren, bei dem jeder wusste, was er zu tun hatte und keine Hand müßig ruhte.

Michael Trube



Ruderbefehle

Jeder von uns hat sie gelernt, die wenigsten haben sie vergessen. Trotzdem gibt es bei manchen unserer Mitschwinger einmal eine Gedächtnislücke und vereinzelt entsteht auch eine Diskussion über das

was nun richtig oder falsch sein soll. Der Deutsche Ruderverband schreibt zwar die Befehle vor aber in den Vereinen, wie auch bei uns, hat man sie den örtlichen Gegebenheiten etwas angepasst. Wolf Strauß

hat sich die Mühe gemacht zu vergleichen und festgelegt, was bei uns gültig ist.

	Offizielle Ruderbefehle des Deutschen Ruderverbandes	Düsseldorfer Ruderverein
1.	„Mannschaft ans Boot“ – „hebt auf!“ Vorher sind Skulls (Riemen) und weiteres Zubehör zum Steg gebracht worden.	Mannschaft ans Boot- Boot geht hoch
2.	„Boot drehen“ – „Wasserseite o.ä. hoch!“ Unbedingt darauf achten, dass die Ausleger den Boden nicht berühren.	Boot dreht offene Seite „Badehaus“ bzw. Waser
3.	„Fertigmachen zum Einsteigen“ – „steigt ein!“ Alle Ruderer bzw. Ruderinnen haben ein Bein auf dem Einsteigebrett und das andere zum Abstoßen bereit auf dem Bootssteg.	Ähnlich
4.	„Klarmeldung!“ Am Bug beginnend melden die Sportler, sobald sie ruderbereit sind („1 fertig!“, „2 fertig!“, ...).	Fertigmeldung
5.	„Alles vorwärts“ – „los!“ In die Auslage gehen – Blätter senkrecht drehen und Durchzug.	Alles voraus bzw. In die Auslage- Los
6.	„Ruder“ – „halt!“ Ankündigungskommando erfolgt beim Vorderzug, Ausführungskommando beim Endzug, Sportler nehmen Orthogonalstellung ein.	Mit Rudern-Halt!
7.	„Blätter“ – „ab!“ Die Blätter werden flach auf das Wasser gelegt.	Gültig für Rennboote, z.B. nach einer Schwebübung
8.	„Stoppen“ – „stoppt!“ Durch dosiertes Gegenkanten der flach liegenden Blätter schneiden diese langsam unter Wasser. Die gegengekanteten Blätter werden mit gestreckten Armen bis zur Senkrechten weitergekantet.	Ähnlich Durch dosiertes Aufdrehen der flachliegenden Blätter wird das Boot abgestoppt. Die aufdrehenden Blätter werden langsam mit angewinkelten Armen aufgekantet.
9.	„Alles rückwärts“ – „los!“ Aus der Rücklage, Blattstellung entgegengesetzt wie beim Rudern. Volle Benutzung der Rollbahn. Ankanten der Blätter während des Luftweges.	Alles gegen- Los
10.	„Wende über Backbord“ – „los!“ (Steuerbord entsprechend) „Kurze Wende über Backbord“ – „los!“ (Steuerbord entsprechend) Aus der Rücklage, Blattstellung Backbord 180° aufgedreht, Steuerbordblatt flach, volle Rollbahn; in der Auslage Backbordblatt ankanten, Steuerbordblatt aufdrehen, Zug. Backbordholm am Körper (Blatt 180° aufgedreht), Steuerbordholm in Armauslage (Blatt aufgedreht), ohne Rollbahn. Entgegengesetzte gleichzeitige Wasserarbeit auf beiden Bordseiten, Blätter beim Luftweg senkrecht.	Ähnlich
11.	„Skulls (Riemen)“ – „lang!“ – „Backbord“ – „lang!“ (Steuerbord entsprechend) „Skulls (Riemen)“ – „vor!“ Ankündigung in der Auslage, Ausführung nach dem Ausheben der Blätter. Die Holme werden in der Hand behalten. Aus der Längsseitslage in die Orthogonalstellung führen.	Ähnlich
12.	„Fertigmachen zum Aussteigen“ – „steigt aus!“ Steuermann/-frau ist vorher ausgestiegen und hält das Boot in der Mitte fest. Der „wasserseitige“ Fuß steht auf dem Einsteigebrett. Beim Aussteigen wird das „wasserseitige“ Ruder mit herausgenommen.	Ähnlich
13.	„Backbord überziehen!“ (Steuerbord entsprechend) Das Steuerbord-Ruder wird nicht soweit in die Auslage gebracht. Auf Backbord wird besonders kräftig gezogen.	Ähnlich
14.	„Hochscheren!“ Im Freilauf werden die Innenhebel tief ins Boot gedrückt (z.B. bei hohen Wellen).	Ähnlich
15.	„Halbe (ohne) Kraft!“ Es wird mit wenig (nahezu ohne) Kraft durchgezogen.	Ähnlich
16.	„Frei weg!“ Dieses Kommando wird gegeben, um „Überziehen“, „Hochscheren“, „Halbe Kraft“, u.ä. wieder aufzuheben.	Ähnlich
17.	Boote stabilisieren z. B. bei Steuermannwechsel Die Skulls/ Riemen werden in Orthogonalstellung gebracht und durch Festhalten von beiden Skulls wird das Boot stabilisiert. Somit kann ohne Probleme ein Steuermannwechsel durchgeführt werden, oder eine Person kann sicher das Boot verlassen.	
18.	Wellen annehmen Grundstellung wie beim Stabilisieren. Kurz vor Übergriff der Wellen ins Boot, wird der Innenhebel der Welle zugewandten Seite hochgezogen und gleichzeitig der Innenhebel der Welle abgewandten Seite in das Boote gedrückt. Hierdurch wird die Angriffsfläche der Welle vergrößert und weniger Wasser kann ins Boot gelangen.	

Ein **erfahrener Meister** legt endgültig den **Nietenzieher** in die Schublade



20 Jahre lang versorgte, tüftelte und reparierte fachgemäß Herr Koewius unsere Boote. Er war selbst in seinem Leben der Seefahrt verbunden, setzte 20 Jahre lang, oft unbemerkt von vielen Ruderern, hinten in seiner Werkstatt Boote, Rollsitze, Skulls, Riemen, Stemmbretter, Ausleger und vieles mehr wieder instant. Im Februar vollendete er sein 80 Lebensjahr und hört nun auf, für uns tätig zu sein. Mit ihm geht viel Wissen und Erfahrung in Pension. Wir danken ihm alle ganz herzlich dafür.

Beim Frühschoppen mit Siegerehrung auf dem Bootshaus wurde er am 1. Februar verabschiedet. Detlev Sewczyk, der ihn betreute, hat in dem nebenstehenden Gedicht alles weitere gesagt.



April 2009

Ei, ei ...
wie war's zudem,
im DRV doch so bequem.
In 's schöne Boot stieg man gern ein,
um sich am Rudern zu erfreun.

Wenn mal ein Stein im Wege lag
und eine Planke dadurch brach,
man schrieb 'nen kleinen Zettel dann,
und hatte seine Pflicht getan.

Auf Wanderfahrten war man stolz,
wenn bewundert wurde unser fein' Holz.
Doch hatte man daran gedacht,
wer denn die viele Arbeit macht?

Wer sägte, schmirgelte, lackierte
und auch die Dollenstifte schmierte?
Wer machte selbst den größten Schrott
in aller Kürze wieder flott?

Es war wie einst in Köln ehemedem,
mit Heinz Koewius sehr bequem.
Er war unser Heinzelmann,
der alles reparierte dann.

20 Jahre half er uns,
machte darüber kein Gestrunz.
Doch nun ist er 80 und sagt uns ade!

Wir sagen tausend Dankeschön,
und wünschen,
es mögen noch viele Jahre vergehn,
in denen er mit ganz viel Freude
sich am Wachsen der Enkel weide.

Lieber Heiner!

Als wir im vergangenen Monat auf dem Friedhof in Neuß nach der Trauerfeier Dich auf Deinem letzten Gang begleiteten, waren viele Deiner Freunde aus dem Ruderverein dabei als Ausdruck der Zuneigung und der Gewißheit, einen Verlust erlitten zu haben.

Während ich diese Zeilen schreibe, sehe ich Dich noch vor mir und höre Deine Stimme, an der ich stets die klare Aussprache und druckreife Diktion bewundert habe. Besonders erinnere ich mich eines Abends, als Du, Klaus Achtermeyer und ich bei einer unserer ausgedehnten Radtouren zusammensaßen und Du uns von Deinem Elternhaus, Deiner Schulzeit, den Wirren des Krieges und Deiner Zeit als Student der Volkswirtschaftslehre in München im einzelnen erzählt hast.

Deine Kindheit verbrachtest Du glücklich und unbeschwert in Magdeburg, wo Dein Vater als Arzt praktizierte, zudem auch dem Vorstand des dortigen Rudervereins angehörte.

Den Krieg, bei dem viele Deiner Klassenkameraden ihr Leben ließen, erlebtest Du zunächst als Flakhelfer und später als Soldat, entkamst auf damals gefährliche Weise dem Einsatz an der Ostfront. Da man Dir in der ehemaligen Ostzone das Studium der Medizin verwehrte, wandtest Du Dich der Juristerei zu.

Die Flucht gelang nach Hinweisen von Freunden 1950 im letzten Augenblick, und Du gelangtest nach München zum Studium. Dankbar erwähntest Du stets die Hilfe und Unterstützung, die Du von den Alten

Herren Deines Corps erfahren hast, dessen Mitglied bereits Dein Vater war. Dem Corps gehört auch die Hütte an der Rotwand, oberhalb des Spitzingsees, von der Du oft erzähltest. Der von Dir so geschätzte, altmodische Rucksack, den Du für die Gebirgswanderungen einmal angeschafft hattest, war später auch bei unseren Radtouren immer dabei.

München hast Du verlassen als Diplom-Volkswirt, und Dein beruflicher Weg führte Dich nach Düsseldorf, wo Du auch Deine Frau Rita kennen lerntest und Ihr Eltern von zwei Kindern wurdet. Nach Deinem Ausscheiden aus dem beruflichen Alltag galt für Dich ein neuer Beruf: begeisterter und liebevoller Großvater von drei Enkeln zu sein, der sich z.B. nicht scheute, auf dem Kinderspielplatz als graumelierter Herr die Rutsche hinabzurutschen, um dem Enkel zu beweisen, daß man das gefahrlos kann.

Dem Ruderverein beigetreten bist Du im Jahre 1968, dessen Vorstand Du zweitweise als Zweiter Vorsitzender angehörtest. Dort warst Du nicht nur ein sehr aktives sondern auch ein sehr beliebtes Mitglied, sei es beim Rudern auf dem Rhein, später im Seniorenvierer, auf Wanderfahrten, bei Festen, im winterlichen Tanzkursus und last but not least bei der Doppelkopfrunde. Du besaßest die Fähigkeit, Gegensätze mit Charme und Liebenswürdigkeit auszugleichen.

Lieber Heiner, wir werden Dich nicht nur nicht vergessen, es ist mehr: Du fehlst uns.

Erich Krewani



Wir trauern um eines unserer ältesten Mitglieder

Ernst Theo Wirtz

der am 28. März verstorben ist.

Ein Nachruf erfolgt im nächsten Heft.

Termine

02. Mai	Euroga-Regatta
21. Mai bis 22. Mai	Leeuwarden-Regatta
29. Mai bis 01. Juni	Pfingstwanderfahrt Mainz – Düsseldorf
29. Mai bis 01. Juni	Pfingstwanderfahrt Jugend Ruhr / Baldeneysee
10. - 14. Juni	Damenwanderfahrt Wien – Bratislava
21. Juni	Zwei-Brücken-Regatta mit dem Neusser Ruderverein

Besondere Geburtstage

02. Mai	Erich Moers	93 Jahre
17. Mai	Dr. Hans Querling	65 Jahre
18. Mai	Peter Moelle	79 Jahre
25. Mai	Ellen Dauben	75 Jahre
25. Mai	Fritjof Ihle	81 Jahre
04. Juni	Illo Hilgenstock	83 Jahre

Wir begrüßen als neues Mitglied

Carolina Hanko



Lächeln und
Herzlichkeit inklusive.



[airberlin.com](https://www.airberlin.com)
Your Airline.

ORGANISATION

ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: www.rochusclub.de

E-Mail: info@rochusclub.de

Vorstand:

Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmüller

Schatzmeister

Burchard von Arnim

Sportwart

Dr. Thomas Werthmüller

Jugendwartin

Jutta Schwabe

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,

Dieter G. Pape, Peter Randel,

Dr. Sieghart Scheiter

Telefonanschlüsse (02 11)

Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt (privat) 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 0 20 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0 177-860 92 28

Trainer Harald Theissen 0 163-508 99 30

Trainer Witold Trytko (privat) 66 13 20

Jugendtrainer Willi Zylka (privat) 0 21 54-77 15

Telefax 95 96-468

Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH

Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)

Ingrid Musenberg (Kartenverkauf) 95 96-434

Claudia Pastors (Orga-Büro) 95 96-433

Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

Clubnachrichten

Presseteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck, Ulrike Grethe

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

presseteam@rochusclub.de

Bankkonten

Commerzbank AG

Konto-Nummer: 311 57 55 00

Bankleitzahl: 300 400 00

HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konto-Nummer: 98 4 019

Bankleitzahl: 300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



TENNIS

ARAG-WORLD-TEAM-CUP
vom 17. bis 23. Mai



Eröffnungstag als „White Day“



Am Sonntag, den 17. Mai feiern wir den Eröffnungstag der Tennis-WM als White Day. Die Anlage des Rochusclub am Rolander Weg wurde im Mai 1929 offiziell eingeweiht, und wir möchten am Sonntag mit Ihnen diesen 80 jährigen Ehrentag auf eine besondere Art feiern. Der „White Day“ ist das Motto des gesamten Veranstaltungstages und der „weißen“ Tradition des Rochusclub gewidmet. Unterstützen Sie unseren ARAG WORLD TEAM CUP mit überwiegend weißer Garderobe und machen Sie mit uns diesen Tag zu einem spektakulären Ereignis für den Rochusclub, für die Stadt Düsseldorf und die internationale Tennis-Welt. Es wäre toll, wenn Sie uns mit unseren WM Partnern und Sponsoren aus besonderem Anlass in überwiegend weißer Garderobe die Ehre erweisen – lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf und machen Sie mit bei dieser einmaligen Aktion auf der ATP-Tour. Lassen Sie sich überraschen, was Sie im Rochusclub alles am White Day erwartet. Sie wer-

den Ihr „weißes“ Wunder erleben. Das beste weiße Outfit wird zusätzlich mit 2 Tickets für das Endspiel im Jahr 2010 ausgezeichnet. Ein Spieler der Tennis-WM wird den Preis auf Center Court I an die Gewinnerin / den Gewinner überreichen.

Der ARAG WORLD TEAM CUP ist die ATP-Mannschafts-Weltmeisterschaft. Er wird seit 1978 ununterbrochen im Düsseldorfer Rochusclub ausgetragen, findet also in diesem Jahr zum 32. Mal statt. An der WM nehmen jährlich acht Teams teil. Sieben davon qualifizieren sich aufgrund der Weltranglistenpositionen der beiden besten Einzelspieler direkt. Die achte Mannschaft erhält per Wildcard die Startberechtigung. Gespielt wird in zwei Gruppen zu je vier Teams „jeder gegen jeden“ – in zwei Einzeln und einem Doppel. Die beiden Gruppensieger bestreiten das Finale. „Rekordsieger“ sind mit jeweils vier Titeln Deutschland, Schweden, Spanien und die USA.

Neu: 2009 erhalten die Spieler erstmals Punkte für die ATP-Weltrangliste

Sieben der acht Teams für die 32. Tennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft stehen fest. Nach Frankreich, Argentinien, Russland und Deutschland gaben jetzt auch die USA, Italien und Serbien ihre Spieler bekannt. Mit den Zwillingen Bob und Mike Bryan nominierten die USA neben Sam Querrey und Robby Ginepri das seit Jahren weltbeste Doppel. Insgesamt hat das Duo bisher 52 Titel auf der ATP-Tour gewonnen, darunter sieben Grand Slams- und zwei

WM-Masters-Titel. Der rechtshändige Mike und der linkshändige Bob treten bereits zum fünften Mal beim ARAG WORLD TEAM CUP an. Klar, dass ihre Bilanz auch im Rochusclub exzellent ist: Zehn Siege bei 12 Matches sowie Sieger der Doppelwertung 2004 und 2007 lautet ihre Düsseldorfer Bilanz.

Deutschland, ursprünglich für die Wildcard vorgesehen, ist nach dem aktuellen Stand direkt qualifiziert.

Das bisher feststehende Teilnehmerfeld

 Frankreich	Gilles Simon Jo-Wilfried Tsonga Jeremy Chardy
 Argentinien	Juan Martin del Potro Juan Monaco
 Russland	Igor Andreev Dmitry Tursunov Evgeny Korolev
 Deutschland	Rainer Schüttler Nicolas Kiefer Philipp Kohlschreiber Mischa Zverev
 USA	Sam Querrey Robin Ginepri Bob & Mike Bryan
 Italien	Andreas Seppi Simone Bolelli
 Serbien	Victor Troicki Janko Tipsarevic
 Schweden	Robin Söderling Andreas Vinciguerra Robert Lindstedt



Super Damen – im Tennissport und in vielem mehr – Teil 2



Nachdem in den letzten Clubnachrichten 3 Mitglieder unserer 1. Damenmannschaft vorgestellt wurden, die eben nicht nur ein unglaublich gutes, attraktives und schönes Tennis spielen, sondern auch sonst einen interessanten Lebensweg haben, werden in diesem Heft 3 weitere „Super-Damen“ vorgestellt. Sie alle sind häufig im Rochusclub, um zu trainieren und selbst dieses Training ist es wert, einmal dort zuzuschauen, denn es gibt nicht viele Clubs, die solch einen Tennisalltag zu bieten haben. Auch wenn der eigene Anspruch an diesen Sport ein wirklich anderer ist, ist es dennoch sehr schön zu beobachten, wie der gelbe Ball in attraktiver Weise gleich mehrmals mit einem sehr harten, schnellen und technisch sauberen Schlag über das Netz befördert wird. Optisch einfach ein Genuss! Besonders sind die Spiele in der Bundesliga hervorzuheben, denn das Damentennis hat genau wie das Herrentennis sportlich und athletisch eine unglaubliche Entwicklung hinter sich. Vielleicht ist Interesse geweckt worden - die Heimspieltermine der 1. Damen in der 2. Bundesliga: 30.05., 01.06., 12.07. (jeweils um 11 Uhr). Wir wünschen weiterhin ganz viel Erfolg, gewürzt mit einer guten Mischung aus Spaß und großer Spielfreude!!

RUTH BRAUKMANN



- wurde am 10.02.1983 in Geldern geboren
- 2002 Abitur am Lise-Meitner-Gymnasium in Geldern
- 2002-2007 Studium der Rechtswissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, Abschluss des 1. Staatsexamens
- 2007-2008 Tätigkeit beim Insolvenzverwalter in Düsseldorf
- seit 2008 Rechtsreferendarin am Landgericht Krefeld

Der Sport

- im Alter von 9 Jahren mit dem Tennis begonnen
- zahlreiche Siege bei Jugendturnieren
- 6 x in Folge Jugendverbandsmeisterin
- 3. Platz im Doppel bei den Deutschen Jugendmeisterschaften
- Siege und Platzierungen bei Preisgeld-Turnieren
- beste Ranglistenplatzierung DTB 98 im Herbst 2008
- 2003 Vereinswechsel vom TC Moers 08 in den Rochusclub
- danach Stammspielerin der 1. Mannschaft



CAMILLA KREMER

- am 28.10.1977 in Neuss geboren
- 1988-1995 Georg-Büchner-Gymnasium Kaarst, Verlassen der Schule in der 11. Klasse wegen des Leistungssport (Tennis)
- 1995-1998 Fernabitur bei der AKAD
- 2002-2006 Physiotherapie-Studium Kooperation Lehrinstitut für Physiotherapie Kerpen und Hogeschool Zuyd Heerlen (NL)
- 2005 dt. Staatsexamen Physiotherapie/Kerpen
- 2005-2009 Stelle in Praxis für Krankengymnastik Korschenbroich
- 2006 Bachelor of physiotherapy/Heerlen

Der Sport:

- 1989 Beginn mit Tennis im TC Vorster Wald (Kaarst)
- 1991-1994 TC Uerdingen 1900 : Oberliga
- 1995 -1997 Beginn des Profitennis, TC Babcock Oberhausen, bis 1996 Regionalliga, ab 1997 Bundesliga
- 1998-2002 TEC Waldau Stuttgart, Bundesliga
- 2003-2005 Lintorfer TC: 2003-2004 2. Bundesliga, 2005 1. Bundesliga
- 2006 Eintritt in den Rochusclub: Bundesliga
- erfolgreiche Teilnahme an internationalen Tennisturnieren
- Tennistrainerschein B-Lizenz



MELANIE OOSTERHOF

- Abitur 2005 am Gymnasium in Ratingen
- momentan Studium der Kulturwissenschaften

Der Sport

Jugend:

- Deutsche Vizemeisterin im Einzel
- Zweifache Deutsche Meisterin im Doppel (und 1 x 3. Platz)
- 7 x TVN Meisterin
- mehrfacher Gewinn des Süd-West Cups für den TVN
- Top 20 in Europa bei den 14 bis 16 Jährigen
- Halbfinale ETA Cat.1-Turnier in Paris
- Europacup Teilnahme für den DTB

Damen:

- Gewinn der Europa-Mannschafts-Meisterschaften in Frankreich
- Deutsche Damenrangliste: höchste Position 33
- Weltrangliste 805
- Bundesliga seit vielen Jahren (früher für Etuf Essen)

Wichtige Hinweise zum Saisonauftakt

Seit dem 20. April öffnet Ehepaar Jacob auch montags ab 14.00 die Ökonomie, es gibt an diesem Tag eine kleinere Karte - die sogenannte Montagkarte! Auf jeden Fall werden wir nun täglich mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnt und sollten im Kopf den heiligen „Ruhemontag“ erstmalig streichen.

Wir möchten alle Clubmitglieder nochmals darauf hinweisen, dass alle Gäste, die Tennis spielen wollen, beim erstmaligen Betreten der Clubanlage im Sekretariat oder im Ballhaus anzumelden sind. Nach Entrichten des Gastgeldes erhält der Gast eine zeitlich begrenzte Gastkarte. Jeder Gast kann im Kalenderjahr bis zu drei Tageskarten oder drei Wochenkarten oder eine Monatskarte erhalten.

Passive Mitglieder können bis zu drei Tageskarten im Kalenderjahr lösen. Auch für sie gilt: Bitte vor Spielbeginn anmelden. Für weitere Fragen steht ihnen das Sekretariat jederzeit zur Verfügung

Anzeige

Die Spezialisten für schönen Urlaub mit Kindern.

Kinder Reise Welt

Sülzburgstr.189 • 50937 Köln
Tel.: 0221/94 22 150 • www.kinderreisewelt.de



Winterhallenrunde 2008/09

Der Rochusclub spielte in diesem Jahr in der Winterhallenrunde mit drei Mannschaften. Die **1. Damen-Mannschaft** spielte in der höchsten Klasse des TVN – Niederrheinliga – und belegte am Ende den 3. Platz. Die **2. Damen-Mannschaft** war in der 2. Verbandsliga gemeldet und belegte den 4. Platz. Das Team der **1. Herren-Mannschaft** war in der Bezirksklasse A gemeldet und ist durch seinen Gesamtsieg in die Bezirksliga aufgestiegen.

Herzlichen Glückwunsch!

Jugendturniere

Am Wochenende des 27. bis 29. März 2009 fand ein Jugendturnier in der Kaarster TESPO Halle statt. **Lilian Hardorp** schlug im Viertelfinale Lani Tümmers (DTB 641), im Halbfinale Rebecca Rieger (DTB 697) 3:6 / 6:4 / 6:3 und im Finale dann Larissa Gettwart (DTB 434) mit 6:3 / 6:3. **Isabel Busch** erreichte beim Westerwald Wied Cup in der Altersklasse U 16 das Finale. In einem spannenden Final-Match unterlag Isabel Kim Schilli aus Holzwickede 4:6 / 7:5 / 3:6. Eine Woche später erreichte Isabel dann bei einem

Turnier der Asics Junior Tour 2009 ebenfalls das Finale. Hier unterlag sie Arnika Turowski 2:6 / 2:6. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis.

Bezirks-Minifeld-Turnier

Beim diesjährigen Minifeld-Hallenturnier des Tennis-Bezirks belegten bei den Jungen Jahrgang 2000 **Constantin Zoske** in der Hauptrunde den 3. Platz und **Jeremias Hunold** in der Nebenrunde den 4. Platz. Im Jahrgang 2001 belegte **Francis von Arnim** in der Hauptrunde den 3. Platz und **Sven Thiergard** den 4. Platz. Bei den Mädchen 2002 erreichte **Johanna Lippert** in der Hauptrunde den 3. Platz.

Freundschaftsspiele II.

Die Rochusclubmannschaften pflegten auch regelmäßig Traditionsbegegnungen mit Düsseldorfer Vereinen und den Clubs der Nachbarstädte. Besonders hervorzuheben sind hier die Turniere mit dem DHC, dem TC Blau-Schwarz, dem TC Kurhaus Aachen und dem Club Raffelberg Duisburg. Besonders mit Raffelberg verband unseren Club eine jahrelange Freundschaft. Von den vielen Freundschaftsturnieren, die nach dem Krieg ausgetragen wurden, findet leider nur noch ein einziges statt: Das Turnier mit TC Grün-Weiß Oberkassel, kurz TCO! Wenn man den „Historikern“ unseres Clubs Glauben schenken darf, fand die erste freundschaftliche Begegnung beider Clubs im schlimmen Nachkriegsjahr 1946 in Oberkassel statt und wurde jahrelang von den stärksten Spielerinnen und Spielern beider Clubs bestritten.

Plötzlich jedoch las man in unserer Clubzeitschrift Ende der Fünfziger Jahre einen Bericht über „das traditionsreiche Cocktail-Turnier“ gegen den TCO! Wie konnte es zu dieser „leichtfertig-lockeren“ Bezeichnung kommen? Zu dieser Zeit trat die 3. Herrenmannschaft, in der sich gute Freunde zusammen-

gefunden hatten, in folgender Aufstellung an: Herr Crux, Dr. Debus, Dr. Hamann, Dr. Hilger, Herr Ibing, Dr. Kennenich, die Herren Krause, Dr. Kürten und Dr. Thannhäuser. Sollten diese Herren etwa nicht nur den Tennisschläger erfolgreich geschwungen, sondern auch etliche Cocktails verkonsumiert haben? Das tat aber dem Erfolg der Mannschaft, die auch die Kreis-Medenspiele bestritt, keinen Abbruch, sondern erhöhte vielmehr die gute Stimmung.

Jedoch fällt auf, dass der Rochusclub, trotz Ergänzung durch Alice Dörrenberg und den spielstarken H. Dederichs, in den folgenden Jahren gegen Oberkassel mehrfach „unentschieden“ spielte: 12:12; 13:13; ... Dies veranlasste Kurt Steinberg, der seit 1955 an den Spielen teilnahm und seit vielen Jahren das Turnier auf der Seite des Rochusclubs organisierte, 1981 den „Unentschieden Pokal“ zu stiften. Seit 1984 ist dieser Pokal in Oberkassel. Er wurde durch einen großen Silberteller, den der TCO stiftete, als Wanderpreis ersetzt.

Das letzte Turnier fand 2008 in Oberkassel statt. Das Ergebnis? Überraschenderweise: 12:12!



Ehepaar Thannhäuser

Platzwart-Team erweitert



Seit März diesen Jahres wird unser Platzwart-Team von David Seibert (mitte) unterstützt. Seine große Erfahrung bringt er durch seine 15 jährige Tätigkeit als Platzwart des TC13 mit.

Wir trauern ...

Wir trauern um **Herrn Michael Evers**, der am 14. Februar 2009 verstorben ist.

Wir trauern um Herrn **Dr. Ari Cronenberg**, der am 19. Februar 2009 verstorben ist. Herr Dr. Cronenberg war über 30 Jahre Mitglied in unserem Club.

Schwimmbadsanierung Teil 1



Letzte Besichtigung des sanierungsbedürftigen Schwimmbads



Schacht für die Schwimmbadabdeckung



Rohrverlegung unter der zu betonierenden Bodenplatte



Anlieferung des Filterhauses



NEUKIRCHEN LOGISTIK

Kompetenz in Dienstleistung und Service

Langenfeld

Mannheim

Hamburg

Ratingen

Schweitenkirchen

Ihr Partner für Transport und Logistik

www.neukirchen-logistik.de

- Lagerlogistik
- Stückgut- und Systemverkehre als Partner der Online Systemlogistik
- Transportdienstleistungen im Komplett- und Teilladungsbereich
- International Operations

- Markenartikelverteilung
- Vermietung von Lager-, Büro- und Serviceflächen

- Wir sind zertifiziert



Neukirchen Logistik GmbH • Raiffeisenstraße 9-10 • 40764 Langenfeld
Telefon 021 73-9977 • Telefax 021 73-997-990

ORGANISATION

Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10
40547 Düsseldorf-Oberkassel
Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 02 11 · 59 11 03

Telefax 02 11 · 59 45 29

E-Mail duesseldorferhc.buero@t-online.de

Internet www.duesseldorferhc.de

Clubhaus

Telefon 02 11 · 59 13 88

Gastronomie

Sylejmani Rifat

Telefon 01 52 · 24 80 50 29

Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 43 55 52 10 Büro

Telefon 02 11 · 43 55 55 05

Mobil 01 72 · 9 68 30 97

E-Mail:

klaus.grossmann@cliffordchance.com

stellv. Vorsitzender

Gerhard Frank

Markgrafenstraße 6 · 40545 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 58 85 14 privat

Telefon 02 11 · 43533311 Büro

Telefax 02 11 · 43533316

E-Mail: frank@busekist.de

Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederkasseler Kirchweg 130

40547 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 57 53 71 privat

02 11 · 57 59 50 Büro

Telefax 02 11 · 57 14 93

E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 021 02 · 3 58 85

0177 · 8 79 67 09

Norbert Efsing

Telefon 0177 · 5 84 63 89

Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



HOCKEY



Aschermittwoch: Hoppeditz Beerdigung im DHC

Nun war es wieder soweit: Nicht der Zufall kalendrarischer Ereignisse, sondern der vorbestimmte Lauf der Gestirne legt den Aschermittwoch fest. Es beginnen die 40 Tage Fasten vor Ostern, und wer einmal durchzählt, stellt fest, dass die Sonntage – nach früherer kirchlicher Regel – davon ausgenommen waren.

Ins Clubhaus des DHC, noch dekoriert von den närrischen Veranstaltungen, wurde zu „Hoppeditz Beerdigung“ geladen. Die Karnevalsession geht mit diesem Abend zu Ende, das Treiben davor ist nun Vergangenheit. Der Chronist im Mittelalter schrieb dazu: „Nachmals (also nach Lichtmess) kumpt die Fassnacht. An diesem Fest pflegt man vil kurtzweil, spectakel, spil zue halten, mit stechen, turnieren, tanzen, rockenfart, fastnachtspil. Da verkleiden sich die leut, laufen wie narren und unsinnige in der statt, mit mancherlei abenteuer und fantasei, was sie erdenken mögen: wer etwas närrisch erdenkt, der ist meister. ... Etliche seind affen, etliche in narrenkleidern verbutzt, und zwar diese gehen in ir rechten mummerei und sind in der warheit das, das sie anzeigen.“

Die Ökonomie unter der Regie von Rif hatte zuerst mit Räucherlachs und Salat zur Einstimmung in die „Trauerfeier“ geladen. Rund 45 feierlich gekleidete DHCer hatten sich dazu zusammengefunden. Bevor dann das eigentliche Fischessen begann, wurde der dahingeschiedene Hoppeditz im Clubhaus aufgebahrt und standesgemäß betrauert. Die Geistlichkeit in Person von JoPi, mit korrektem Kardinalsrot auf dem Kopf, hielt in bewährter Manier einen Nachruf, der alle beeindruckte. Er lehrte alle Sprachforscher eines Besseren, die da meinen herausgefunden zu haben, dass Fastnacht (oder Fasenacht) gar nichts mit „fasten“ zu tun habe, sondern von „faseln“ komme (Brockhaus 1902 sowie Reallexikon der Deutschen Altertümer, Leipzig 1885). Anschließend gingen die sterblichen Überreste des Hoppeditz auf dem Rasen vor der Clubterrasse, begleitet von lautem Wehklagen der Anwesenden, in Flammen auf. Die Trauer ist intensiv, aber kurz, denn das Fischessen ruft, das Bier ist frisch gezapft, und außerdem – am 11.11. schließt sich wieder der Kreislauf. DM



Bioarbeit Nr. 3

Thema: **Brumm-Mutation der Halbstarcken**

Name: Nordberg

Hiermit heiÙe Schokolade ich Sie Herzlich Willkommen zum diesjahrigem Saisonruckblick: Wer Fragen hat, meldet sich bitte!!!

Nach einem erfolgreichen EHL-Wochenende und einer Woche aktiver Regenerationszeit ging wie immer Anfang Oktober die Hallensaison los! Cool, oder? Naja, ist ja auch nicht weiter schlimm ... Wir waren in der günstigen Ausgangssituation mit 14 mündigen Athleten ohne den Blaso. Leider mussten wir jedoch im Vorfeld der Saison zwei unserer Halbstarcken verabschieden. Tobias „King Jim“ Bergmann macht über den Winter einen Surfkurs „oben ohne“ im Nachbarstadtteil und konnte es demnach nicht ermöglichen, uns zum Titel zu schieÙen!!! Schade! Domme „Dom Jon“ Giskes hatte sich schon 1996 für ein Auslandssemester in Wuppertal beworben. Endlich wurde er angenommen. Wir waren natürlich alle sehr traurig über diese Entscheidungen, allerdings konnten wir sie alle nachvollziehen – natürlich auch mit der Aussicht, dass sie beide zur Feldruckrunde wieder am Start sind, um mit uns zu brummen!

Am ersten Wochenende sind wir gleich mit 6 Punkten gestartet. Wir haben alles andere als gut gespielt. Im dritten Saisonspiel gegen Neuss haben wir mit 5 : 4 verloren. Eigentlich alles ganz normale Ergebnisse mit oft dem glucklicherem Ende für uns prägten diese Saison, wobei 2 Spiele ganz besonders hervorzuheben sind: Im Hinspiel gegen Mühlheim hatten wir ganz groÙen Mannschaftsstreit. Koller hatte einen der Mühlheimer Gegner mit körperlichem Uberiefer bearbeitet, so dass er auf die Strafbank musste. Dort war er so fuchsrig, dass er sich wutentbrannt als Puff Daddy verkleidet hat und von auÙen unsere Goldolivia mit crassen Beats und Rymes gebattelt hat. So etwas nimmt ein wahrer Goldjunge mit in den nächsten Zweikampf und schieÙt absichtlich seinem Gegenspieler auf den Handschuh aus Transparentpapier. Diese Trotzreaktion wurde dann auch mit Gelb geahndet. Tja, da waren wir nur noch zu dritt auf dem Eis. Die Armen! Plötzlich, wie aus dem Nichts, springt Hanni auf und kneift Bruni so doll in den Arsch, dass der laut anfängt zu brüllen, und aus Reflex auch noch die Taktiktafel um sich wirft, dass es wieder Gelb gibt!!! Oh, nun wird's aber eng- zumal wir ja nur mit 7:6 führen! WadenbeiÙer und Diplomkampfer „allein, allein“ Schlenker verlässt verzweifelt das Feld. Als Dank dafür bekommt er auch noch eine Gesichtsmaske an den Kopf gefeffert! Geiler Treffer Döner!! Das haben Willy, Ackim und Marten gar nicht mitbekommen, da die sich gerade nach einem riesigen Zickenkrach (Wer hat den schönsten Schläger???) wieder vertragen haben, und anfangen, sich die Fingernägel zu lackieren. Nun gut, in den letzten 90 Sekunden gab es 4 Ecken für Mühlheim, davon



2 zu Unrecht. Aber es gab kein Gegentor und somit ist eines der kuriosesten Spiele zu Ende gegangen, von denen man je gehört hat. Ab dann konnte eigentlich nichts mehr schief gehen.

Das zweite hervorzuhebende Ereignis war natürlich der Auswartssieg in Rot Weis Köln. Mit viel Glück (alle 7 Olympiasieger haben ihre Hockeyschläger zu Hause vergessen) sind wir mit einer Führung in die Halbzeit gegangen und haben dann in der 2. Halbzeit unser bestes Hockey in dieser Saison gespielt. Sowieso haben wir alle 5 Auswartsspiele in dieser Saison gewonnen. Willy hat nämlich zu jedem unserer Auswartsspiele extra unseren Hallenboden mitgebracht. Danke Willy!!

Zwischen der Hin- und Rückrunde gab es eine Weihnachtsfeier. Jan Simon hat sich als Weihnachtsbaum verkleidet und somit hat dieses romantische Fest seinen Lauf genommen. Von der ganzen Mannschaft ein groÙes Dankeschön an den Vorstand. Ihr seid die Coolsten!!!!

Nun muss natürlich auch noch erwähnt werden, wie das Viertelfinale lief, für das wir uns als Tabellenzweiter nach RWK qualifiziert hatten. Mit einer Gruppe von 25 Soldaten sind wir los in die Hauptstadt mal nach'm Rechten sehen. Jawohl!!! Bis zur Ankunft im Lindner Hotel waren wir eigentlich immer gut in der Zeit. Kerzengrade und im „Stillgestanden“ wurden wir in unsere Zimmer eingeteilt. Von nun an war alles gut vorbereitet, so dass wir, so Gott uns helfe, es nur noch mit unseren Freunden richten mussten. Leider kam alles anders, und wir haben verdient verloren, obwohl es nicht nötig war. Wir haben nie so richtig zu unserem Spiel gefunden und zahlreiche Chancen verdatelt!!! Ärgerlich, wenn man bedenkt, dass dieses Jahr die Endrunde in Duisburg war und sich auch unsere 1. Damen bis dahin durchgesetzt haben! Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle für Euren super Erfolg, Mädels!

So in etwa lief unsere Hallensaison 2008/09. Wir hoffen, es hat euch gefallen, zu unseren Spielen zu kommen!

Bleibt sauber

Alex Otte – 1. Herren

Knaben B1: Eine tolle und erfolgreiche Saison

Im Sommer 2008 habt Ihr - die Jahrgänge 1996 und 1997 - Euch im Rahmen der turnusmäßigen „Fusion“ als Knaben B für die Saison 2008/09 zusammengefunden. Angefangen hat es mit dem traditionellen Hockeycamp, bei dem Ihr durch Akim, Dome und ihre Trainerkollegen auf die anstehende Saison eingestimmt wurdet. Viele Spieler waren untereinander bekannt, aber ein Zusammenschluss zweier Jahrgänge ist naturgemäß erst einmal ein Abtasten pubertierender Alphetierchen, nach dem Motto „was können denn so die Jüngeren?“. Letztlich haben dann die Trainer die richtige Zusammensetzung des Kaders gefunden.

Im Laufe des Jahres habt Ihr Euch neben den zahlreichen Liga-Spielen bei drei Freundschaftsturnieren mit Mannschaften anderer Verbände messen können. Hier stand auch das Zusammenwachsen einer Mannschaft (Neudeutsch: Teambuilding) im Mittelpunkt. Als Euer Coach fast aller dieser Events hatte ich den Eindruck, dass Ihr Euch zu einer eingeschworenen Gemeinschaft entwickelt habt. Die vermeintlich Jüngeren haben sich prima integriert. Letztlich haben einige von Euch auch Bekanntschaften mit Spielern anderer Clubs geschlossen. Dies sind Erfahrungen, die das berühmte „Salz in der Suppe“ sind. Vielleicht entwickeln sich hieraus sogar Freundschaften, die lange bis ewig anhalten können. Da Ihr sicherlich noch an vielen Turnieren teilnehmt – das nächste steht schon zu Pfingsten in Mannheim

an - habt Ihr noch viele schöne Ereignisse vor Euch. Bitte denkt dabei auch an Eure Betreuer, die Euch gerne begleiten, aber ebenso eine „Mütze“ Schlaf gebrauchen können.

Mit Freude stellen die Trainer und Betreuer fest, dass Ihr nicht nur durch Training und Spiele motiviert seid, in den Club zu kommen, sondern sich mittlerweile viele von Euch regelmäßig zu einem kleinen Spielchen oder zum „Ballern“ auf ´s Tor. (Später werdet Ihr um sog. „Runden“ spielen, Eure Eltern können es Euch sicher erklären) verabreden. Dass Ihr Euch auch Spiele älterer Jugendmannschaften oder unserer 1. Herren anschaut sieht man daran, dass Ihr versucht, den einen oder anderen Trick von Euren „Idolen“ abzuschauen und umzusetzen.

Liebe Jungs, zwei Westdeutsche Vize-Meisterschaften sind tolle Ergebnisse, Gratulation!!!! Mülheim ist sicherlich eine sehr starke Mannschaft. Aber Ihr habt gemerkt, dass sie auch verwundbar sind und Ihr sie sicherlich bald „packen“ werdet. Aber denkt daran, dass die anderen Konkurrenten auch nicht schlafen. Ihr könnt stolz auf das Erreichte sein und Eure Trainer und Eltern sind es auch. Trainiert intensiv weiter und Ihr werdet sehen, dass Ihr Euch sportlich weiterentwickelt. Viel Spaß und Erfolg in der nun anstehenden neuen Saison mit Euren Trainern Akim, Dome, Jan und Karol. Ich drücke weiterhin fest die Daumen und wünsche Euch auch das notwendige Quentchen Glück. Den



Trainern ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz. Euer größter Fan (C.S.)

Die erfolgreichen Spieler:

- Timm Weingartz: Mr. Eiskalt mit viel Überblick
- Paul Krüger: Der unermüdliche Kämpfer I
- Jaimie Halfmann: Der Flinke mit dem Willen, alles perfekt machen zu wollen
- Max Schur: Der Konsequente: spielt schnörkellos
- Lorenz Gröning: Der Wadenbeißer, der nie aufgibt
- Anton Schellhorn: Der Knipser – ist immer gut für positive Überraschungen
- Tim Metzler: Der Allrounder – manchmal schneller als der Ball
- Kilian Potthoff: Der Nervenstarke – hat die erforderliche „Bierruhe“
- Moritz Schur: Der Instinktspieler
- Julius Michaelis: Der technisch Starke
- Julian Abee: Der unermüdliche Kämpfer II
- Misha Erne: Der Zocker I – sehr ballverliebt
- Joshi Weber: Der, der nur mit passender Frisur stark aufspielt
- Philipp Niebuhr: Der unermüdliche Kämpfer III
- Alexander Dietl: Der Zocker II

Balltraining im DHC

Dass sich im DHC nicht alles nur um Hockey- und Tennis dreht, sondern auch um eine Menge Spaß, Sport, Bewegung mit vielen, vielen unterschiedlichen Bällen aus anderen Sportarten, dies zeigt das Balltraining am Montag Nachmittag. Ob Staffelspiele, ein Geschicklichkeits-Parcours, Fußball, Handball, Baseball, Chuckball, Beachball, Volleyball, Speedminton, und, und, und ... Ein Ball ist immer dabei! Selbst im Schnee, bei eisigen Temperaturen waren besonders die ganz Kleinen groß bei der Sache, getreu dem Motto: Schneebälle sind ja auch Bälle. Auch das schlechteste Wetter konnte Euch nicht abhalten und alle erschienen dick und wasserfest eingepackt zum Training. Ich freue mich auf das Sommertraining mit Euch und auf all den Spaß, den wir wieder zusammen haben werden. Eure Dani Schur

Jeden Montag von:

15.00 bis 16.00 Uhr **Bambini und Bambino** (Jahrg.2003/04)

16.00 bis 17.00 Uhr **Mädchen** D und C (Jahrg.99 bis 02))

17.00 bis 18.00 Uhr **Knaben** D und C (Jahrg.99 bis 02)



1. Löwencup im DHC

Was tun Hockey begeisterte Kinder, backverrückte Mütter und eine nicht ausgelastete Trainerin am Ende der Saison? Sie organisieren ein großes Hallenturnier. Und so luden die DHC Mädchen Jahrgang 1999 mit ihrer Trainerin Wibke Schuermann zum 1. Löwencup nach Düsseldorf ein. Nach monatelangen Vorbereitungen und organisatorischen Höchstleistungen der Eltern und der Trainerin konnte es am 28. und 29. März endlich losgehen. Das Starterfeld war mit den Mannschaften Berliner HC, Berliner Wespen, Hannover 78, Klipper Hamburg, Münchner SC, Schwarz- Weiß Neuss und dem DHC (2x) hochklassig. Zwei Tage lang lieferten sich an die 100 Hockeyspielerinnen packende Duelle, und wir alle wurden mit fröhlichen, erfolgreichen, rührenden, freundschaftlichen, liebevollen und fairen Momenten belohnt. Im Endspiel feuerten unsere Gastkinder ihre neu gewonnenen DHC- Freundinnen an, und mit solch einer Unterstützung mussten sie einfach gewinnen. Ein großer Pokal, viele Umarmungen und gerührte Eltern waren der Lohn.



Danke, Wibke, dass wir alle unter deiner Regie mit unseren Kindern diesen 1. Löwencup erleben durften!!!
 Dr. Beate Michaelis

Trainingsplan Sommer 2009

Jahrgang	Altersklasse	Tag	Zeit	KuRa	Na Ra
Herren und /oder 1991/1992	mJA >>> nach Bedarf	Montag	19:00 - 21:30	x	
1991/1992	männl. JA	Dienstag	17:30 - 19:00	x	
1991/1992	männl. JA	Donnerstag	17:30 - 19:00	x	
1991/1992	weibl. JA	Dienstag	17:30 - 19:00	x	
1991/1992	weibl. JA	Donnerstag	16:00 - 17:30	x	
1993/1994	männl. JB	Dienstag	16:15 - 17:30	x	
1993/1994	männl. JB	Donnerstag	16:00 - 17:30	x	
1993/1994	weibl. JB	Dienstag	17:30 - 19:00	x	
1993/1994	weibl. JB	Donnerstag	16:00 - 17:30	x	
1995/1996	Knaben A 1	Montag	17:15 - 19:00	x	
1995/1996	Knaben A 1	Freitag	19:00 - 20:30	x	
1995/1996	Knaben A 2	Mittwoch	18:30 - 19:30	x	
1995/1996	Knaben A 2	Freitag	19:00 - 20:30	x	
1995/1996	Mädchen A 1	Dienstag	16:15 - 17:30	x	
1995/1996	Mädchen A 1	Freitag	17:30 - 19:00	x	
1995/1996	Mädchen A 2	Montag	18:30 - 19:30	x	
1995/1996	Mädchen A 2	Freitag	17:30 - 19:00	x	
1997/1998	Knaben B 1	Montag	16:00 - 17:15	x	
1997/1998	Knaben B 1	Mittwoch	17:00 - 18:30	x	
1997/1998	Knaben B 2	Montag	16:00 - 17:15	x	
1997/1998	Knaben B 2	Mittwoch	17:00 - 18:30	x	
1997/1998	Mädchen B 1	Montag	17:15 - 18:30	x	
1997/1998	Mädchen B 1	Freitag	16:00 - 17:30	x	
1997/1998	Mädchen B 2	Mittwoch	18:30 - 19:30	x	
1997/1998	Mädchen B 2	Freitag	16:00 - 17:30	x	
1999/2000	Knaben C	Donnerstag	15:00 - 16:00	x	
1999	Knaben C 1	Montag	14:45 - 16:00	x	
2000	Knaben C 2	Samstag	10:30 - 12:00	x	
1999	Mädchen C 1	Mittwoch	16:00 - 17:00	x	
1999	Mädchen C 1	Freitag	14:45 - 16:00	x	
2000	Mädchen C 2	Mittwoch	16:00 - 17:00	x	

Jahrgang	Altersklasse	Tag	Zeit	KuRa	Na Ra
2000	Mädchen C 2	Freitag	14:45 - 16:00	x	
2001	Knaben D 1	Freitag	16:00 - 17:00		x
2001	Knaben D 1	Samstag	12:00 - 13:30	x	
2002	Knaben D 2	Dienstag	17:00		x
2002	Knaben D 2	Samstag	09:30 - 10:30	x	
2001	Mädchen D 1	Mittwoch	14:45 - 16:00	x	
2001	Mädchen D 1	Freitag	17:00 - 18:00		x
2002	Mädchen D 2	Dienstag	16:00		x
2002	Mädchen D 2	Samstag	12:30 - 13:30	x	
2003/2004	Bambini	Samstag	11:30 - 12:30	x	
2003	Bambino	Samstag	10:30 - 11:30	x	
2004	Bambino	Samstag	09:30 - 10:30	x	
	1. Herren	Dienstag	19:00 - 20:30	x	
	1. Herren	Donnerstag	20:30 - 22:00	x	
	2. Herren	Donnerstag	17:30 - 19:00	x	
	1. Damen	Dienstag	20:30 - 22:00	x	
	1. Damen	Mittwoch	19:30 - 20:30	x	
	1. Damen	Donnerstag	19:00 - 20:30	x	
	2. Damen	Mittwoch	19:30 - 20:30	x	
	3. Damen	Mittwoch	20:30 - 21:30	x	
03/04	BALLTRAINING	Montag	15:00 - 16:00		x
99/00/01/02	BALLTRAINING w	Montag	16:00 - 17:00		x
99/00/01/02	BALLTRAINING m	Montag	17:00 - 18:00		x
	Torwarttraining	Montag	14:45 - 16:00	x	
	Torwarttraining	Mittwoch	14:45 - 16:00	x	
	Oberjährige	Montag	19:30 - 20:30	x	
	Hockeychaos	Montag	20:30 - 22:00	x	
	Mosterts	Mittwoch	20:30 - 22:00	x	
	Wildschweine	Mittwoch	20:30 - 22:00	x	
	Lok Freitag	Freitag	20:30 - 22:00	x	

Der besondere Geburtstag

01. Mai 2009	83 Jahre	Christa Wagemann-Poensgen	11. Juni 2009	50 Jahre	Amelie Grevers-Kürten
09. Mai 2009	70 Jahre	Elfi Becker		60 Jahre	Thomas Monsau
13. Mai 2009	70 Jahre	Hannelore Geilenberg	12. Juni 2009	50 Jahre	Astrid Baurmann
16. Mai 2009	50 Jahre	Jürgen Loschelder	16. Juni 2009	70 Jahre	Wolfgang Tondorf
18. Mai 2009	81 Jahre	Magda Esser	19. Juni 2009	70 Jahre	Klaus Bramer
29. Mai 2009	50 Jahre	Petra Schüren	26. Juni 2009	87 Jahre	Josef Peter Ankner
02. Juni 2009	50 Jahre	Dr. Monika Schütze	Wir gratulieren sehr herzlich!		

Wer hat noch ...

... nicht mehr benötigte Bambinischläger / Hockeyschläger? Bitte bei den Trainern oder im Geschäftszimmer abgeben. Vielen Dank!

Medenspiele 2009

Für die Medenspielsaison 2009 hat der DHC diesmal sieben Erwachsenenmannschaften gemeldet, eine mehr als vergangene Saison. Nach zwei Jahren Abstinenz nimmt wieder eine neugemeldete Herrenmannschaft an den Mannschaftswettbewerben teil, die in der Bezirksklasse D startet. Unsere Damen mussten dem

hohen sportlichen Anforderungen Tribut zollen und spielen diesmal eine Klasse tiefer in BK B. Die Damen 40 haben ihre Klasse knapp halten können und treten wiederum in der BK A an. Die Damen 50 haben letztes Jahr die Bezirksklasse A gut gehalten, haben aber für diese Saison einen Alterswechsel durchgeführt und

starten jetzt als Damen 55 ebenfalls in der BK A. Die Herren 40 und die Herren 50 haben beide ihre Klasse halten können und spielen in der BK B bzw in der Bezirksklasse A. Die Herren 55 haben ungeschlagen letzte Saison die Bezirksklasse A absolviert und spielen daher diesmal einen Rang höher in der Bezirksliga.

Medenspiele Sommer 2009 Juniorinnen / Junioren

■ Juniorinnen U 18 – Gruppe A – Bezirksklasse C

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30064	Freitag	05/06/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3024 TC 13 Düsseldorf
30066	Freitag	21/08/09	15:30	3023 TC BW Mannesmann 2	3005 DHC Düsseldorf
30067	Freitag	28/08/09	15:30	3012 DTV von 1847	3005 DHC Düsseldorf
30069	Freitag	11/09/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3009 TC Rot Weiß Düsseldorf

■ Juniorinnen U 14 – Gruppe A – Bezirksklasse C

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30127	Freitag	29/05/09	15:30	3043 Unterbacher TC	3005 DHC Düsseldorf
30129	Freitag	05/06/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3032 TSG BW Düsseldorf
30134	Freitag	28/08/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3029 TC Mannesmann 1951
30135	Freitag	04/09/09	15:30	3048 TC Homburg Meiersberg	3005 DHC Düsseldorf

■ Junioren U 18 – Gruppe B – Bezirksklasse C

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30290	Freitag	08/05/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3006 DSC 1899 2
30295	Freitag	29/05/09	15:30	3038 TC Benrath 2	3005 DHC Düsseldorf
30296	Freitag	19/06/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3021 TC Blau-Schwarz 3
30301	Freitag	04/09/09	15:30	3023 TC BW Mannesmann	3005 DHC Düsseldorf
30304	Freitag	11/09/09	15:30	3017 ASC Ratingen West	3005 DHC Düsseldorf

■ Junioren U 12 – Gruppe B – Bezirksklasse C

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30561	Montag	04/05/09	15:30	3028 TC Kartause 1974	3005 DHC Düsseldorf
30565	Montag	25/05/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3042 TC Kaiserswerth 3
30567	Montag	29/06/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3049 GWR Büderich
30570	Montag	31/08/09	15:30	3051 TC Metzkausen 2	3005 DHC Düsseldorf
30573	Montag	07/09/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3044 TC Blau Weiß Erkrath 2

■ Junioren U 10 – Gruppe B – Bezirksklasse B

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30643	Montag	15/06/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3042 TC Kaiserswerth 3
30645	Montag	29/06/09	15:30	3055 TuS Breitscheid	3005 DHC Düsseldorf
30646	Montag	31/08/09	15:30	3038 TC Benrath	3005 DHC Düsseldorf
30648	Montag	07/09/09	15:30	3005 DHC Düsseldorf	3043 Unterbacher TC

Medenspiele Sommer 2009 Herren

Herren – Bezirksklasse D – Gruppe B

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
31009	Sonntag	03/05/09	14:30	3051 TC Metzkausen e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
31012	Sonntag	10/05/09	09:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3043 Unterbacher TC e. V. 2
31017	Samstag	16/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3032 TSG BW Düsseldorf e. V.
31019	Sonntag	24/05/09	09:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3028 TC Kartause 1974 e.V. 2
31023	Sonntag	07/06/09	09:00	3021 TC Blau-Schwarz e.V.3	3005 DHC Düsseldorf TA
31027	Samstag	27/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3047 TSC Unterfeldhaus e.V.2

Herren 40 – Bezirksklasse B - Gruppe A

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30609	Freitag	01/05/09	12:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3015 Post SV Düsseldorf e.V. TA 2
30615	Samstag	16/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3041 SG Benrath-Hassels e. V.
30620	Sonntag	24/05/09	09:00	3017 ASC Ratingen-West e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30621	Samstag	06/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3007 DSV 04 e. V. Lierenfeld
30626	Sonntag	21/06/09	09:00	3054 TC Hösel e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30629	Sonntag	28/06/09	09:00	3063 TC Vennhausen e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA

Herren 50 – Bezirksklasse A – Gruppe A

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30376	Samstag	02/05/09	14:00	3035 TV Grafenberg e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30380	Sonntag	24/05/09	09:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3021 TC Blau-Schwarz e. V.
30382	Sonntag	07/06/09	09:00	3068 Mettmanner TC 80 e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30384	Samstag	20/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3043 Unterbacher TC e. V.

Herren 55 – Bezirksliga – Gruppe A

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30130	Samstag	02/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3059 TG Nord am Lantz` schen Park
30131	Sonntag	10/05/09	14:30	3027 TC Grün-Weiß Oberkassel 2	3005 DHC Düsseldorf TA
30133	Samstag	16/05/09	14:00	3070 DJK Agon 08 e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30135	Samstag	06/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3038 TC Benrath e. V.

Medenspiele Sommer 2009 Damen

Damen – Bezirksklasse B – Gruppe B

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30527	Samstag	02/05/09	14:00	3068 Mettmanner TC 80 e. V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30530	Samstag	09/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3026 TC Gerresheim e.V
30535	Samstag	06/06/09	14:00	3069 TC 82 e. V. Erkrath	3005 DHC Düsseldorf TA
30537	Sonntag	21/06/09	09:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3030 Düsseldorfer TC 1984 e. V.
30539	Samstag	27/06/09	14:00	3044 TC Blau-Weiss Erkrath e.V.2	3005 DHC Düsseldorf TA

Damen 40 – Bezirksklasse A – Gruppe B

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30368	Samstag	09/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3065 TC Johannesberg e.V.
30370	Sonntag	24/05/09	09:00	3054 TC Hösel e. V. 1	3005 DHC Düsseldorf TA
30371	Samstag	06/06/09	14:00	3041 SG Benrath-Hassels e.V.	3005 DHC Düsseldorf TA
30373	Samstag	20/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3054 TC Hösel e. V. 2

Damen 55 – Bezirksklasse A - Gruppe A

Spiel-Nr.	Tag	Datum	Uhrzeit	H / A	Gegner
30421	Dienstag	05/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3032 TSG BW Düsseldorf e. V.
30427	Dienstag	26/05/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3043 Unterbacher TC e. V. 2
30432	Dienstag	02/06/09	14:00	3069 TC 82 e. V. Erkrath	3005 DHC Düsseldorf TA
30433	Dienstag	16/06/09	14:00	3005 DHC Düsseldorf TA	3015 Post SV Düsseldorf e. V., TA
30438	Dienstag	23/06/09	14:00	3012 DTV von 1847 e. V., TA	3005 DHC Düsseldorf TA
30441	Dienstag	30/06/09	14:00	3009 TC Rot-Weiß e. V. Düsseldorf	3005 DHC Düsseldorf T

ORGANISATION

GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700
40629 Düsseldorf

Vorstand:

Ehrenpräsident

Gerd C. Kade

Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

Vize-Präsident

Thomas Ebering

Spielführer

Roland Siegert

Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Gerhard Peters (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Axel Kupfer

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



GOLF

Vorstand auf der Mitgliederversammlung bestätigt

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Golf Club Hubbelrath stand ganz im Zeichen der Vorstands-Neuwahlen. Präsident Dr. Wolfgang Kühn berichtete über das abgelaufene Jahr 2008. Die Lage des Clubs ist erfreulich. Positiv ist auch die Mitgliederentwicklung. Den jährlichen Austritten steht eine entsprechende Anzahl an Neuaufnahmen gegenüber, womit die Anzahl an ordentlichen Mitgliedern weiterhin konstant bleibt. Neumitglieder sind weiterhin willkommen.

Das Höchstalter zum Eintritt als zeitweiliges Mitglied – eine zeitlich befristete Mitgliedschaft von mindestens zwei bis maximal vier Jahren – wurde durch einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung auf 45 Jahre angehoben.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung der jugendlichen Mitglieder. Inzwischen hat der Club 310 Jugendliche in allen Altersklassen. Die intensive Förderung spiegelt sich in den Erfolgen im vergangenen Jahr wieder: Die Jungen belegten einen guten fünften Platz bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und wurden NRW-Meister, die Mädchen wurden ebenfalls NRW-Meister und belegten bundesweit den sechsten Platz. Außerdem gab es viele Einzelerfolge in der Jugend zu feiern.

Die Damen- und Herrenclubmannschaft spielen beide in der 1. Bundesliga, der Spitzenklasse des deutschen Amateurgolfs. Die Damen holten hier die Bronze-Medaille.

Ein Highlight des letzten Jahres stellte die Durchführung der Deutschen Amateurmeisterschaften der Herren dar, zumal mit Maximilian Glauert ein Clubmitglied Deutscher Meister wurde.

Das für den Platz zuständige Vorstandsmitglied Dr. Gerd W. Thörner berichtete über die umfangreichen Winterarbeiten auf der Anlage (siehe auch Text Winterarbeiten in dieser Ausgabe) sowie die bevorstehenden Projekte Videoanalysehalle, Toilette auf dem Westplatz und Bambini-Trainingsgelände.

Zur anschließenden Neuwahl des Vorstands kandidierte der für das Jugendresort zuständige Dr. Theo Scholten leider nicht mehr. Er bedankte sich bei allen jetzigen und ehemaligen Vorstands- und Ausschussmitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 8 Jahren seiner Vorstandstätigkeit. Präsident Dr. Wolfgang Kühn dankte Dr. Theo Scholten herzlich auch im Namen aller Mitglieder für seinen herausragenden persönlichen Einsatz in den zurückliegenden Jahren im Vorstand und überreichte ihm zum Abschied eine mit Gravur versehene Silberschale. Die Nachfolge von Herrn Dr. Scholten tritt Herr Gerhard Peters an. Herr Peters und seine golfspielende Ehefrau Maria Peters, beide Opernsänger von Beruf, sind seit über 40 Jahren Mitglied im Golf Club Hubbelrath. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Bei der anschließenden turnusmäßigen Neuwahl des Vorstands wurden neben Gerhard Peters die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Wolfgang Kühn, Thomas Ebering, Angelika Hüsgen, Dr. Olaf Huth, Roland Siegert und Dr. Gerd W. Thörner einstimmig wieder gewählt.

Herr Dr. Kühn beendete nach nur zwei Stunden eine überaus harmonisch verlaufende Mitgliederversammlung.



Der wieder gewählte Clubpräsident Dr. Wolfgang Kühn (links) verabschiedet das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Theo Scholten

Trainingslager der Herren- und Jungenmannschaft im türkischen Belek.

Wie in den Jahren zuvor führte auch dieses Jahr die Mannschaftsreise der Herren wieder nach Belek. Ein wichtiger Teil der Saisonvorbereitung ist das intensive Kurzspieltraining sowie das Spielen unter Turnierbedingungen auf dem Platz. Auf beide Schwerpunkte wurde also viel Zeit verwendet, um unter der kompetenten Anleitung von Mannschaftstrainer Roland Becker alle Fehler gleich zu Beginn der Saison zu eliminieren. Das Alter der Teilnehmer variierte, bedingt

durch die Mischung der Herren- mit der Jungenmannschaft, zwischen 14 und 35 Jahren. Eine bunte Mischung also. Der durchaus beabsichtigte Effekt, dass sich die Jungen an den Älteren orientieren und somit in den Sog deren Leistungsfähigkeit geraten können, ging -wie bereits im letzten Jahr - voll auf.

Motivationsprobleme, das von Diplomgolfflehrer Roland Becker mit großer Sorgfalt und Kompetenz

geleitete Trainingsprogramm zu absolvieren, hatte keiner der Teilnehmer. Immerhin wurden Stundenpläne verteilt, bei denen als erste Einheit morgens Joggen am Strand um 7:00Uhr angesetzt war. Das Tagesprogramm schloss dann häufig erst mit Rundenanalysen im Hotelzimmer des Coaches so gegen 21:00Uhr. Ein strammes Programm also, welches die Mannschaften des GC Hubbelrath schon früh in der Saison auf die Erfolgsspur setzten soll. Christoph Osing



Anvisieren des Ziels:
Nicolai von Dellingshausen
mit Constantin Eller (links) und
Felix Schöneiseiffen auf der
Trainingrunde in Belek



Wo geht es lang?
Ferdinand Weber (links) mit
Christopher Wüst

Saisonvorbereitung der Damen in Belek

Das Damenteam des GC Hubbelrath holte sich kurz vor der Turniersaison den letzten Schliff beim Trainingslager im türkischen Belek. Innerhalb einer Woche wurden bei besten Bedingungen Schwerpunkte im kurzen Spiel und den Spielvarianten der 1. Bundesliga gelegt. Auf drei verschiedenen, anspruchsvollen Plätzen (Pascha, Sultan und Montgomery) wurden

die Damen stark gefordert. Schwierige Spielsituationen konnten mit Hilfe des Trainers Rolf Kinkel gelöst werden. Susanne Rayermann, Yvonne Evers, Wencke Börding, Julia Buhlmann, Jana Steinau, Clara Schwabe, Tabea Klang und Katharina Schneider starten nun zuversichtlich und im Team gestärkt zu wichtigen Vorbereitungsturnieren. Bis zum Saisonhöhepunkt der

Bundesliga wird mit türkischer Sonne im Gepäck zu Hause in Hubbelrath weiter fleißig trainiert.

Das Damenteam bedankt sich beim Club für die tolle Trainingsmöglichkeit und freut sich auf zahlreiche Unterstützung bei der Bundesliga vom 12. -19. Juli in Berlin (GC Bad Saarow).



Gut gelaunt zu großen Taten: Die Damenmannschaft in der Besetzung Yvonne Evers, Wencke Börding, Susanne Rayermann, Julia Buhlmann, Katharina Schneider, Jana Steinau, Tabea Klang und Clara Schwabe (v.l.n.r.)



Auch das lange Spiel aus dem Bunker wurde trainiert. Jana Steinau, Julia Buhlmann und Katharina Schneider

Winterarbeiten

Unser Greenkeepingteam um Chris Ramsden hat die zurückliegenden Wintermonate wieder genutzt,

um über die regulären Pflegearbeiten und Wartungsmaßnahmen der Maschinen hinaus unter anderen die folgenden Projekte zu vollenden.



Bau eines **Wirtschaftsweges** über die Bahnen 1, 9 und 8, um auch bei widrigen Bodenverhältnissen mit Greenkeepingmaschinen den gesamten Ostplatz erreichen zu können.



Offenlegung und Bau von **Drainagen** an den Bahnen 1, 12 und 18 des Ostplatzes.



200 Obstbäume erhielten einen **Winterschnitt**



Neue **Licht- und Luftschneisen** zum grünnahen Fairway rechts an Bahn 15 Ostplatz.



Auf Stock gesetzte **Hecke** an Bahn 2 Ostplatz als Pflegemaßnahme zu ihrer Revitalisierung.



Alle Obstbäume wurden großzügig **freigestellt**



Pflege und Aufasten der **Eschen** und **Sumpfeichen** an Bahn 12 Ostplatz.



Geschnittene **Kopfwilden** und neue **Kopfwildensetzstangen** an Bahn 12 Ostplatz.



Links neben Bahn 4 des Ostplatzes wurde eine **neue Streuobstwiese** geschaffen



Geschnittene **Kopfwilden** an Bahn 16 Westplatz



Driving Range: **Lebende Hecke** aus Kopfwildensetzstangen als natürlicher Ballfang.



Aufbau von 3 **Schleiereulen-Mastkästen** an den Bahnen 4 und 12 Ostplatz sowie 13 Westplatz



Erneuerte **Verbindungsstücke** bei der **Beregnungsanlage** Westplatz, hier alt ...



... hier neu. Zudem wurden alle Regner erneuert



Nun **offener Bachlauf** vor Grün 10 Ostplatz mit Brücke ...



Mährische essbare **Eberesche** sowie **Wildsträucher** ersetzen die weißfaulen und sturmgefährdeten Hybrid-Pappeln links der Bahn 14 Westplatz



Neu gestalteter **Damenabschlag** an Bahn 13 Ostplatz



... und Furt



GPS-Kartierung der Obstbäume und Nistkästen als vorbereitende Maßnahme zur Aufnahme als Sortenerhaltungsstelle NRW typisch rheinisch-bergischer Hochstammobstbäume.

PP Printed Products®

- Kompetente Beratung und Abwicklung im Bereich von Printproduktionen
- Angeboteseinholung und Kalkulation
- Druckunterlagenhandling
- Betreuung ganzer Kampagnen von der Idee bis zur Umsetzung
- Garantieleistung für Timing, Qualität und Kosten aller Projekte

NONNSTOP | Marketing Services



ist eine Division der TubiTec GmbH
Bismarckstraße 114 47799 Krefeld
Fon: 021 51-65 07 68-0
Mail: info@nonnstop.de

Winterliga 2008/2009

Die Winterliga wurde am 22. März 2009 nach 18 von 19 Spieltagen und 409 (324 Vorjahr) Runden beendet. Die 49 (33 VJ) Teilnehmer kamen aus allen Alters- und Handicapklassen. Der Wettkampf wurde in 2 Klassen gespielt, wobei es zusätzlich Monats-, Tages- und Sonderpreise zu gewinnen gab. In diesem Jahr gab es einige Neuheiten. Mit einem Fragebogen wurde die Zufriedenheit der Winterligisten abgefragt. Die Befragungsergebnisse werden bei der Konzeption der nächsten Winterliga berücksichtigt.

Zum Abschlussabend kamen 60 Personen (Spieler/Gäste) in das Clubhaus. Zum Schluss gilt der besondere Dank an die Unterstützer der Veranstaltung, hier sind die Gastronomie und das Club-Sekretariat besonders zu erwähnen.

Monatspreise		
November	Reinhard Spieker	21 Pkt.
Dezember	Reinhard Spieker	24 Pkt.
Januar	Manfred Spieker	24 Pkt.
Februar	Chr. von Dellingshausen	24 Pkt.
März	Manfred Spieker	24 Pkt.
BEST 8 (Klasse A):		
1.	Manfred Spieker	(86 Punkte / Ø 10,75) (nach Stechen)
2.	Reinhard Spieker	(86 Punkte / Ø 10,75)
3.	Christoph von Dellingshausen	(81 Punkte / Ø 10,13)
BEST 8 (Klasse B): Teller		
1.	Christoph Spieker	(81 Punkte / Ø 10,13)
2.	Rolf Faasch	(79 Punkte / Ø 9,88)
3.	Ulrich Schmitz	(77 Punkte / Ø 9,63)
Netto Damen		
1.	Christa Jakobs	(Ø 89,4 Netto-Schläge)
2.	Elli Marten	(Ø 91,3 Netto-Schläge)
Netto Herren		
1.	Manfred Spieker	(Ø 75,5 Netto-Schläge)
2.	Reinhard Spieker	(Ø 78,6 Netto-Schläge)
3.	Dr. Rolf Kämmerling	(Ø 78,9 Netto-Schläge)



Peter Nöcker, Manfred Spieker, Konstantin Weygand



Peter Nöcker, Christa Jacobs, Konstantin Weygand

1. U40 Karnevalswettpiel am 15. Februar 2009

Nachdem das U40-Turnier im Sommer erfolgreich Fuß gefasst und U40-Golfer wieder mit Elan auf den Platz gelockt hat, sprachen einige Neumotivierte die Organisatoren Ulrike Gantenberg und Stephan Freund auf eine Saisonauftaktveranstaltung an. Dementsprechend suchte sich das Organisatoren-Duo eine neue Herausforderung und lud kurzerhand zum 1. U40 Karnevalswettpiel am 15. Februar 2009 ein. Bei frostigen Temperaturen erschienen 17 Karnevalsjacken und wärmten sich zwischen den "Scramble-schlägen" mit Grog aus dem "Grogmobil". Das beste Kostüm, Dirk Dölle als Neandertaler, wurde prämiert.

Rechtzeitig zur Siegerehrung bei gemütlichem Zusammensein im Clubhaus wurde die Hubbelrather Umgebung wunderbar eingeschneit. Obgleich sich eine Vielzahl der U40-Golfer als bekennende Frostbeulen outete und um Dispens bat, wird das Karnevalswettpiel im nächsten Jahr wieder am 2. Februarwochenende stattfinden.

Für alle Golfer folgt bei besseren Temperaturen die nächste U40 Golf Trophy am Samstag, den 29. August 2009; der Termin sollte schon jetzt vorge-merkt werden.

U-40 Golf Trophy Gewinner:		
Netto		Punkte
1.	Dirk Dölle, Florian Gantenberg, Ina Frauenhoff, Inken Flick	51
2.	Frederic Ludorff, Stephan Freund, Patrick Hager, Ulrike Gantenberg	50
3.	Dr. Tony Walkow, Marcel Denzer, Philip Kempermann, Andreas Flick, Philipp Kühn	46



Inken Flick, Ina Frauenhoff, Dirk Dölle, Florian Gantenberg (v.l.)



Marcel Denzer, Philipp Kühn, Dr. Tony Walkow, Philip Kempermann, Andreas Flick (v.l.)

Oster-Vierer

Nachdem der Frühling an den Vortagen mit aller Macht vertreten war ließ er gerade die „Oster-Golfer“ bei ihrem Eröffnungsturnier am Ostermontag etwas im Stich. Dicker Nebel ließ die Ballsuche anfangs dem Ostereiersuchen näher erscheinen, als dem Golfspiel. Trotz allem ging mit 80 Golfern ein stolzes Teilnehmerfeld auf die Runde, um die Gewinner im Oster-Vierer auszuspüren. Gespielt wurde ein Chapman-Vierer. Den Meldungen nach hätte man meinen können, es wäre ein Ehepaar-Vierer ausgeschrieben, gingen doch 28 der 40 gestarteten Paare als Ehepaar auf die Runde. An die 40 Netto-Punkte mussten gespielt werden, um am Ende in den Preisen zu sein. Ganz vorne mit dem besten Tages-Nettoergebnis platzierten sich die Neumitglieder Vera und Martin Gerhold. Im Brutto setzten sich Ulrike van Hees und Ralf Fettweis mit 23 Punkten durch.

Brutto		
1.	Ulrike van Hees / Ralf Fettweis	23
Netto Klasse A		
1.	Vera Gerhold / Martin Gerhold	41
2.	Anette Herda / Alfred Herda	39
Netto Klasse B		
1.	Bettina Weidt / Achim Weidt	40
2.	Eva-Maria Platte / Paul H. Pletsch	40



Gewinner unter sich (v.l.n.r.): Vera und Martin Gerhold, Eva-Maria Platte, Paul H. Pletsch, Ralf Fettweis, Ulrike van Hees, Anette und Alfred Herda, Bettina und Achim Weidt

Immobilien Boeszoermeny

Spezialmakler für hochwertige Individualimmobilien und Renditeobjekte

RotthäuserWeg

- Haus im Haus
- Gartenwohnung
- ca. 200 m² auf einer Ebene
- offener Kamin



- Sonnenterrasse mit zauberhaftem Garten
- großer Wohnbereich mit offenem Kamin, Schieferböden mit Fußbodenheizung
- Schlafräum mit angegliedertem Bad
- Gästebereich mit Duschbad
- Schwimmbad im Haus
- BJ 1973

KP 698.000,- €

+ 32.000,- € für 2 Stellplätze
= Gesamtkaufpreis 730.000,- €.

Thomas Boeszoermeny e. K.

Herderstr. 42 (Innenhof) · 40237 Düsseldorf · Tel.: 0211 67933-0 · www.boeszoermeny.de · info@boeszoermeny.de

Wir suchen ständig interessante Immobilienobjekte in ausgesuchter Lage für unsere vorgemerkten solventen Kauf- und Mietinteressenten.



Golf Wildlife

Das Team Golf und Natur hat die Maßnahmen für die am 10. Juni 2009 anstehende Bronze-Zertifizierung des Golf Club Hubbelrath auf den Weg gebracht und bereits weitestgehend umgesetzt. Das Streuobstwiesenkonzept wurde dabei auch zum Schutz und zur Förderung der Leitarten für Streuobstwiesen und halboffene Landschaften genutzt. Eine dieser Charakterarten ist die Mitteleuropäische Schleiereule (*Tyto alba guttata*), die erheblich unter dem Verlust ihrer Hauptbrutplätze in Scheunen und Kirchtürmen sowie ihrer Jagdgebiete in offenen Landschaften leidet.

Die Schleiereule ist ein in 30 Unterarten fast weltweit verbreiteter Vogel. Ihr Vorkommen ist an offene Landschaften gebunden, in denen sie ganzjährig Nahrung zur Verfügung hat. Daher ist das Vorkommen in Europa nach Norden und Osten durch die strengen Winter begrenzt. Auch werden Hochlagen und geschlossene Wälder gemieden. Die Population der mitteleuropäischen Unterart ist ohnehin großen Bestandsschwankungen ausgesetzt. In strengen Wintern oder mäusearmen Sommern bricht die Bestandsdichte erheblich ein. Dies wird durch die große Anzahl von bis zu 12 Jungvögeln ausgeglichen. Die Brutzeit kann von Februar bis Oktober variieren und ist vielmehr an das Auftreten für die Jungenaufzucht ausreichender Mäusevorkommen geknüpft. Ist genügend Nahrung vorhanden kommen auch Zweitbruten vor. Vermutlich waren die Schleiereulen ursprünglich Felsbrüter. Einen Hinweis dafür gibt ihr Gefieder, das nicht wie bei anderen Eulen als „Rindennmuster“ gefärbt ist. Dennoch brüten sie inzwischen auch in Baumhöhlen, bei uns jedoch überwiegend in Gebäuden. Insbesondere durch den Dachausbau und die zunehmende Dämmung gehen Brutplätze verloren. Darüber hinaus fehlen offene Landschaften in denen die Schleiereule ihre Hauptnahrung, kleinere Nagetiere und Spitzmäuse, erbeuten kann.

Wenig bekannt ist, dass Schleiereulen auch auf freistehenden Masten brüten. Daher verfolgt das Projekt das Ziel, der im Hubbelrath Raum noch vorkommenden Schleiereule neue Niststandorte auf dem Gelände unseres Clubs zu schaffen. Die Überlegung



Schleiereule



Schleiereulenkasten Modell Hubbelrath



Verbreitung der Schleiereulen

wurde aus dem Streuobstwiesenprojekt entwickelt, da wir feststellen mussten, dass unser Gelände zwar die Biotopausstattung jedoch keine Brutmöglichkeit für diese Eule bietet. Insgesamt wurden drei Kästen auf unserer ca. 100 ha großen Golfanlage installiert. Aufgrund der Lebensraumausstattung mit der Vielzahl an Streuobstwiesen und Roughflächen besteht die Hoffnung, dass auch alle drei Kästen von Schleiereulen besetzt werden können.

Die Kästen sind in vier bis fünf Meter Höhe seitlich an einem Metallmast angebracht, der durch einen Camouflage-Tarnanstrich ansprechend gestaltet wurde. Um dem Anspruch der Schleiereule an ihre Lebensgewohnheiten zu optimieren, sind die Kästen mit speziellen Besonderheiten ausgestattet. Hinter dem oben befindlichen abgeschrägten Eingang biegt ein Gang rechtwinklig ab, danach geht es nach unten in den eigentlich abgedunkelten Brut- und Nestbereich. Das Dach ist belüftet. Die Kästen sind mit Mini-Kameras und einer 12V Beleuchtung versorgt, die zur Beobachtung dient, und können bei Bedarf kontrolliert werden. Eine weitere Besonderheit ist ein zusätzlicher Tageseinstand, der sich auf der anderen Giebelseite des Kastens befindet. Gerne halten sich dort die Altvögel auf, wenn der eigentliche Brutraum durch bereits größere Jungvögel besetzt ist. Die Standorte wurden sorgfältig ausgewählt, um entsprechende Reviergrößen zu ermöglichen und eine Konkurrenz zu anderen Eulen möglichst auszuschließen.



Prof. Stefan Rohrbacher, Dr. Gerd W. Thörner, Headgreenkeeper Christopher Ramsden mit Helfern bei der Installation der Kästen

Die Schleiereule hat bei der Biotopsstruktur auf dem Gelände des Land und Golf Club Düsseldorf Hubbelrath beste Voraussetzung, um sich langfristig zu etablieren. Wir hoffen, bald von einer Besiedlung der Kästen berichten zu können.

Dr. Gerd W. Thörner,
Prof. Dr. Stefan Rohrbacher
und Dipl.-Geogr. Tobias Krause

Seniorenkreis / Monatswettbewerb am 11. 02. 2009

Die Überraschung war für viele Golfsenioren groß, als sie aus den Niederungen Düsseldorfs in die Höhenlage Hubbelraths kamen und den Platz noch tief verschneit vorfanden. So wurde zwar aus dem erhofften Golfspiel nichts, umso mehr konnten sie dann das gemeinsame Essen genießen, zu dem die Herren Eugen Pollack und Johan Sörensen anläss-

lich ihrer großen Geburtstage eingeladen hatten. Auch wenn man nun nicht über gelungene Drives und verpasste Puts reden konnte, so gab es doch reichlich Gesprächsstoff angesichts der wirtschaftspolitischen Wirren. So kann auch ein „Golftag“ ohne Golf im Kreise der Freunde schön sein. US

Seniorenkreis / Monatswettbewerb am 08. 04. 2009

Lange hatten viele Golfsenioren darauf gewartet, dass sich der Winter zurückzog. Endlich Anfang April deutete der Frühling sein Kommen an und so nutzten 45 Teilnehmer diese erste Möglichkeit, sich zum Monatswettbewerb des Seniorenkreises anzumelden. Die paar Regentropfen, die zwischenzeitlich fielen, konnte die Freude am Golfspielen nicht trüben und so trafen sich alle Teilnehmer gut gelaunt nach dem Spiel zum gemeinsamen Essen, zu dem Herr Dr. Alfred Bergemann und Herr Dr. Friedrich A. Schmidt anlässlich großer Geburtstage eingeladen hatten. Ein schönes Golfspiel, köstliches Essen und leckere Weine ergaben einen guten Auftakt in die Golfsaison des Seniorenkreises. US

Brutto		Punkte
1.	Manfred Spiecker	31
Netto A		Punkte
1.	Frank-Dieter Hermann	37
2.	Eugen Pollack	37
3.	Manfred Spiecker	36
Netto B		Punkte
1.	Jens Fischer	40
2.	Hubertus von dem Knesebeck	38
3.	Günter Lorentz	38
Netto 80+		Punkte
1.	Eugen Pollack	37
2.	Dr. Günter Weber	34
3.	Dr. Walter Jancke	27

Seniorenkreis / Monatswettbewerb am 11. 03. 2009

Das schönste Geschenk zum Jubiläumsspiel anlässlich der 80. Geburtstage von Herrn Heinz Bredtmann und Herrn Dietrich Bodo Görgel kam von „Petrus“, der nach tagelangem Regen pünktlich eine halbe Stunde vor Spielbeginn die ersten Sonnenstrahlen schickte. So freuten sich 28 Golfsenioren über die trockene Golfrunde auf dem Westplatz und genossen das Spiel mit ihren Freunden. Das anschließende gemeinsame Essen, zu dem die Jubilare eingeladen hatten, bildete wieder den geselligen Höhepunkt dieses schönen Golftages. US

Brutto		Punkte
1.	Detlef Scholten	30
Netto		Punkte
1.	Detlef Scholten	38
2.	Michael Hager	36
3.	Wolfram Combecher	36
Netto 80+		Punkte
1.	Dietrich Bodo Görgel	30
2.	Heinz Bredtmann	28
3.	Dr. Günter Weber	27

Seniorenkreis und Herrengolf / Wettbewerb am 15. April 2009

War es der Austragungsmodus des Spiels – die Senioren schlugen von „Blau“ ab -, oder war es das phantastische Wetter, was 37 Teilnehmer zum Wettbewerb auf den Ostplatz lockte; egal was, es war eine seit Jahren nicht erreichte Rekordbeteiligung bei diesem Spiel. Mit diesem erstmalig durchgeführten Abschlag von „Blau“ eröffnete sich für viele Teilnehmer ein ganz „neues Spielgefühl“ auf dem Ostplatz. In Zukunft soll es dann eine Wahlmöglichkeit für die Teilnehmer dieses Wettspiels zwischen Abschlag „Gelb“ und „Blau“ geben. Eine gemeinsame Auswertung ist durch die unterschiedliche Spielvorgabe von den verschiedenen Abschlägen ohne weiteres möglich.

Nach der Runde traf man sich auf der sonnigen Terrasse und wartete bei erfrischenden Getränken „geduldig“ auf das Eintreffen der letzten Flights und auf die anschließende Siegerehrung, die von Herrn Peter Schöch durchgeführt wurde. US

Brutto		Punkte
1.	Dr. Rolf Kämmerling	34
Netto		Punkte
1.	Dr. Ulrich Schorsch	41
2.	Dr. Rolf Kämmerling	41
3.	Detlef Scholten	41

Anmerkung

Im Jahre 2007 führte der DGV eine Umbenennung der Abschlagsfarben durch, womit die alten Bezeichnungen z.B. für Gelb= Herrenabschlag und Rot= Damenabschlag entfielen und alle Abschlagsfarben (Ausnahmen Weiß und Schwarz) sowohl von Damen als auch von Herren genutzt werden können, sofern dafür ein Rating für den Platz vorliegt. Der gelbe Abschlag heißt nun „Hinterer Standardabschlag“, der rote Abschlag heißt jetzt „Vorderer Standardabschlag“; der blaue Abschlag heißt „Mittlerer Abschlag“. Der weiße Abschlag gilt nur für Herren und heißt „Hinterer Abschlag“ und der schwarze Abschlag für Damen wird wohl in Zukunft im Zuge eines Re-Ratings der Golfanlage entfallen. Ein noch möglicher oranger Abschlag „Vorderer Abschlag“ ist auf unserem Platz nicht ausgesteckt.



Damen-Golf-Eröffnung am 2. April 2009

67 Ladies kamen zum Eröffnungs-Damengolf auf den Westplatz, bei herrlichem Wetter und teilweise böigem Ostwind. So viele Golferinnen waren noch nie zum Wettspiel gemeldet. Ein gutes Zeichen, wie beliebt unsere Golfrunde unter der bewährten Leitung unserer drei Ladies-Captains ist.

Nach dem Spiel – es war Kanonenstart angesagt – war es fast unmöglich die Sanitäranlagen zu benutzen. Es quoll über, denn alle wollten sich hübsch machen. Eine Show mit den neusten Golfmoden der Firma Golf Partner (Heck), angesagt von der charmannten Frau Recke und vorgeführt von 5 unserer jüngeren Golferinnen, dazu ein Glas Sekt erfreute uns. Unsere Models zeigten den Chick raffiniert und lustig. Lisa Schulte-Borberg, die die Begrüßungsan-

sprache hielt, hieß sechs neue Spielerinnen willkommen, die nun das Damengolf verjüngen.

Auch erinnerte sie an unsere Seniorenfreundin und Sponsorin Dr. Marianne Herrmann, die nach langer Krankenhauszeit nun wieder von zu Hause das Golfgeschehen verfolgen kann und uns herzlich grüßen ließ. Als Krönung des Nachmittags gab es ein richtig leckeres Abendmenü aus der „Damenkasse“. Dann endlich die Preisverteilung. Alle waren nicht beglückt über ihre Ergebnisse, denn die Puttereie und Annäherung auf den hoppeligen Greens ging oft daneben. Aber die Saison fängt ja gerade erst an und nach dem langen, sehr feuchten Winter müssen Knochen und Gelenke erst geschmiert werden. Auf alle Fälle war dieser erste Golftag in diesem Kreis für alle sehr, sehr schön! L.K.

Den Nearest to the Pin schlug		
Irmgard Herfurth		
Den Longest Drive schlug		
Dorothee Edel-Reimann		
Gewinner Klasse A		Netto
1.	Gerda Hortscht, Claudia Boeminghaus	37
2.	Irmgard Bergermann, Christina Lurk	36
3.	Christa Jacobs, Petra Kösters	33
Gewinner Klasse B		Netto
1.	Barbara Fischer, Marita Rondholz	40
2.	Karin Gurk, Susanne Storm-Samneck	34
3.	Dr. Antonella Guidi, Teruko Yanagida	34
Gewinner Klasse C		Netto
1.	Gisela Romtesch, Rose-Marita Piecq	37
2.	Renate Plange, Yang Jin-Ruhland	34
3.	Gisela Niederste-Ostholt, Helga Huydts	33



HIGH FASHION

for
LADIES
DAY



NW 0409

von Drathen

DÜSSELDORF · DORTMUND · AACHEN · ESSEN · HAGEN · MANNHEIM · RATINGEN · BOCHUM · MAINZ

www.vondrathen-mode.de

Monatsplan Mai und Juni 2009

Mai 2009

Wettspiele

Freitag	01.05.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Monatspreis/Qualifikation Kapitänsbecher
Sonntag	03.05.09	09.30 Uhr	Ostplatz	Pro Shop Turnier
Samstag	09.05.09	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit-Turnier
Sonntag	10.05.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Tiger & Rabbit
Sonntag	24.05.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Niederrhein-Preis
Sonntag	31.05.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Pfingst-Eclectic

Seniorenkreis

Mittwoch	13.05.09	12.00 Uhr	Ostplatz	Regionalsenioren
Mittwoch	20.05.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Seniorenkreis & Herrengolf
Mittwoch	27.05.09	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren & Seniorinnen

Ligaspiel

Sonntag	17.05.09	10.00 Uhr	Ostplatz	Jugendliga I+II
---------	----------	-----------	----------	-----------------

Damengolf

Donnerstag	07.05.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Pokal
Donnerstag	14.05.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Damengolf Eclectic
Donnerstag	28.05.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Teller

Gruppenspiele

Dienstag	05.05.09	10.00 Uhr	Ostplatz	GSG Meisterschaften
Mittwoch	06.05.09	09.00 Uhr	Ostplatz	GSG Meisterschaften
Freitag	15.05.09	12.30 Uhr	Ostplatz	DIS Golfturnier
Freitag	22.05.09	09.30 Uhr	Ostplatz	Zahn'sches Gedächtnisturnier
Montag	25.05.09	10.30 Uhr	Ostplatz	Schüßler Plan
Freitag	29.05.09	09.30 Uhr	Ostplatz	8. Sparkassen-Golfturnier

Midi-Treffen

Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr

Jugendgolf

Samstag	16.05.09	10.00 Uhr	Westplatz	Spiel m. Marienburg
---------	----------	-----------	-----------	---------------------

Clubräume reserviert

Montag	04.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Dienstag	05.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Freitag	15.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Freitag	22.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Montag	25.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Freitag	29.05.09	18.00 Uhr	Kaminhalle

Juni 2009

Wettspiele

Montag	01.06.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Pfingst-Eclectic
Samstag	06.06.09	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit-Turnier
Sonntag	07.06.09	10.00 Uhr	Ostplatz	Audi Quattro Cup
Samstag	21.06.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Monatspreis
Samstag	27.06.09	08.00 Uhr	Westplatz	Hub. Members Team Cup

Seniorenkreis

Mittwoch	03.06.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Seniorenkreis & Herrengolf
Mittwoch	10.06.09	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	17.06.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Seniorenkreis & Herrengolf
Sonntag	21.06.09	05.15 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis Sonnenwend
Mittwoch	24.06.09	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren & Seniorinnen
Sonntag	28.06.09	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis Bergischer Löwe

Damengolf

Donnerstag	04.06.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Freundschaftsspiel mit Refrath
Donnerstag	18.06.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Pokal

Gruppenspiele

Samstag	20.06.09	08.30 Uhr	Ostplatz	Wanderpreis des Industrieklubs
Montag	22.06.09	11.30 Uhr	Ostplatz	5. Ladies Golf Day
Samstag	27.06.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Hubbelrath Int. Golf Team Cup

Midi-Treffen

Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr

Jugendgolf

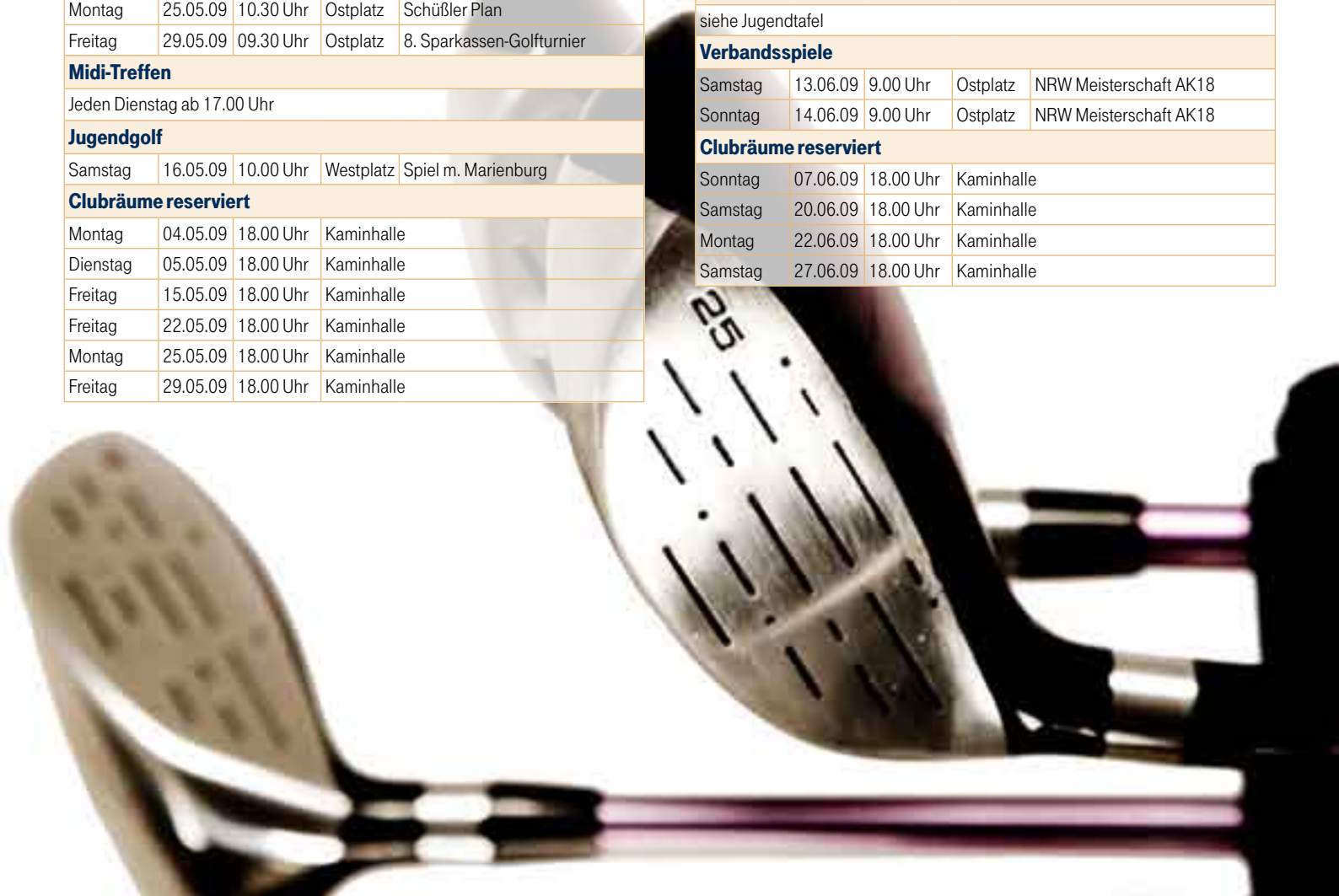
siehe Jugendtafel

Verbandsspiele

Samstag	13.06.09	9.00 Uhr	Ostplatz	NRW Meisterschaft AK18
Sonntag	14.06.09	9.00 Uhr	Ostplatz	NRW Meisterschaft AK18

Clubräume reserviert

Sonntag	07.06.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Samstag	20.06.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Montag	22.06.09	18.00 Uhr	Kaminhalle
Samstag	27.06.09	18.00 Uhr	Kaminhalle



Nach Kontrollverlust kommt Wertverlust.

Die WSH Deutsche Vermögenstreuhand übernimmt schon seit ihrer Gründung eine Vielzahl von Kontrollaufgaben für die Vermögen ihrer Mandanten. Diese wertvollen und langjährigen Erfahrungen stellen wir auch all denjenigen zur Verfügung, denen die ständige Kontrolle ihrer Beteiligungen an geschlossenen Fonds zu aufwändig oder zu unübersichtlich geworden ist. Neben den selbstverständlichen Aufgaben des **WSH-Fondscontrolling** - der Prüfung, Planung und Steuerung sämtlicher Fondsbeteiligungen in allen Vermögensklassen -

gehören auch regelmäßige Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Übernahme der gesamten Korrespondenz zu unseren Aufgaben.

Wir übernehmen die Kontrolle, damit Sie sie nicht verlieren.

W S H

DEUTSCHE VERMÖGENSTREUHAND

Vermögenscontrolling
Finanzconsulting · Family Office

Elegance is an attitude

LONGINES®



"...I've found generosity. You have given me your shoulders to stand on to reach for my dreams, dreams I could have never reached without you... Thank you."

Andre Agassi

Longines supports The Andre Agassi Charitable Foundation



GrandeVitesse

Seit 1866

Deiter

DER JUWELIER

Düsseldorf · Schadowstraße 16
Essen · Kettwiger Straße 22
Mülheim · Rhein-Ruhr-Zentrum
Oberhausen · Centro · Centro Allee 178